



DATTELN ERLEBEN

Über 300
Termine!
Veranstaltungs-
kalender
fürs Vest

Unser Thema:
Partizipation und Teilhabe

Alle mitnehmen

Herbert Wenner und Margarete Kelch bringen sich im Seniorenbeirat u. a. für gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen ein (S. 56).

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

**ERFAHRUNGEN
STEHEN
IHM GUT!**

**DEIN
ENGAGIERTES
JA!**

JETZT BEWERBEN!

Du willst ein ganz besonderes Jahr erleben? Dann wäre ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst bei uns genau das richtige für Dich! Weitere Informationen findest du unter:

www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de

#MEINFSJ



LIEBE LESERINNEN UND LESER

Partizipation und Teilhabe – für die einen ein sperriges Thema, für die anderen gelebter Alltag. In unserem Schwerpunkt der neuen Ausgabe spiegeln sich die unterschiedlichen Arbeitswelten und Aufgaben unserer Herausgeberinnen. Je mehr die Redaktion in die Recherche eintauchte, wurde klar: Menschen mitnehmen, sie zum Mitdenken, Mitreden, Mitmachen einladen – das ist im Alltag auf vielen Feldern möglich, sinnvoll, oft unverzichtbar.

Zum Beispiel im Berufsleben: Unsere Unternehmen fördern Teilhabe und Beteiligung auf vielfältige Weise. Das beginnt mit Familienfreundlichkeit und Abbau von Barrieren, geht über Mitsprache für junge Mitarbeitende und bessere Karrierechancen für Frauen bis zu einer veränderten Führungskultur und agilen Prozessen. Und die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen beschreibt es als ihre Unternehmens-DNA: „Wir schaffen Teilhabe!“ (S. 18-24). Teilhabe ist Herausforderung, Grundrecht und Grundlage von Zufriedenheit und Erfolg zugleich.

In der Stadtentwicklung sind auch notwendige Veränderungen manchmal unbeliebt, wenn sie uns selbst direkt betreffen – da wirkt das St.-Florians- oder neudeutsch NIMBY-Prinzip („not in my backyard“). Menschen an Planungsprozessen zu beteiligen und ihre Anliegen ernst zu nehmen ist ein Gebot der Stunde, um der Entfremdung von Politik und Verwaltung entgegenzuwirken. Das zeigen gute Beispiele aus dem Vest. Und im Zuge der Europawahl haben wir Menschen verschiedener Herkunft gefragt, wie gut sie sich repräsentiert fühlen (S. 16).

Das Thema Partizipation und Teilhabe hätte mehr als ein Magazin füllen können. Am besten integrieren wir es in unseren Alltag nach dem Motto: Wer betroffen ist, sollte gehört werden – und muss dann allerdings auch akzeptieren, was am Ende eines Beteiligungsprozesses als Ergebnis herauskommt. Auf ein gutes, aktives Miteinander!



Menschen mitnehmen, sie zum Mitdenken, Mitreden, Mitmachen einladen – das ist im Alltag auf vielen Feldern möglich, sinnvoll, oft unverzichtbar.

Christa Stüve
Geschäftsführerin Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Dr. Michael Schulte
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Vest Recklinghausen

Thorsten Rattmann
Geschäftsführer Hertener Stadtwerke GmbH

Stefan Prott
Verleger DATTELN ERLEBEN

INHALT

Sommer 2024

Das Bild	06
News	08

DAS THEMA: MITBESTIMMUNG

Engagiert: lebendiges Miteinander	12
Kreuzchen: So geht Demokratie. Oder?	16
Sparkasse: Frauen in den Vorstand	18
Stadtwerke: Neue Kultur der Teilhabe	20
Diakonie: Teilhabe trotz Behinderung	22
Unternehmenskultur: Das sagt Gen Z	24

VEST ERLEBEN

Emscherpromenade: Neue Stationen	28
Open Air: Hertener Sommerkino	30
Clubraum: Auf die nächsten 10 Jahre	34
Highlights: Unser Terminkalender	36

BESSER LEBEN

Heizungstausch: Wer, was, wann?	46
Vestische Pioniere: Jetzt bewerben	48
Vestische Klimakonferenz: Jetzt mitreden!	50
Integration: Von Syrien ins Klinikum Vest	52

MENSCHEN

Moderner Heimatverein	54
Musiker aus der Heimat	56

IMPRESSUM

DATTELN ERLEBEN • Ausgabe 2-2024 | Verlag: RDN Verlags GmbH • Anton-Bauer-Weg 6 • 45657 Recklinghausen • 02361 490491-10 • www.rdn-online.de • redaktion@rdn-online.de | **Chefredaktion:** Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de | **Redaktion:** Jennifer von Glahn, Karoline Jankowski, Jörn-Jakob Surkemper, Peter Hesse, Katja Engelstadt, Jana Lotter | **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Sabine Raupach-Strohmann, Michael Polubinski, Dr. Ramona Vauseweh, Laura Tirier, Karlheinz Stannies | **Fotos:** Volker Beushausen, André Chrost, Marco Stepniak, Felix Kleymann, Arne Pöhnert | **Titelfoto:** Volker Beushausen | **Layout:** Jens Valtwies, Karl-Hermann Hildebrandt, Lars Morawe, Marisa Fonseca | **Satz + Litho:** RDN Verlags GmbH, Typoliner Media GmbH, Recklinghausen | **Redaktionsassistentz, Termine:** Katie Mahlinger, Pascal Sydlo • RDN Verlags GmbH • 02361 490491-10 • k.mahlinger@rdn-online.de | **Druck:** newsmedia, 45768 Marl | **Ihre Herausgeber:** Sparkasse Vest Recklinghausen, www.sparkasse-re.de • Hertener Stadtwerke GmbH, www.hertner-stadtwerke.de • Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen, www.diakonie-kreis-re.de | **Kooperationspartner:** Jobcenter Kreis Recklinghausen • AGR mbH • Emschergenossenschaft und Lippeverband

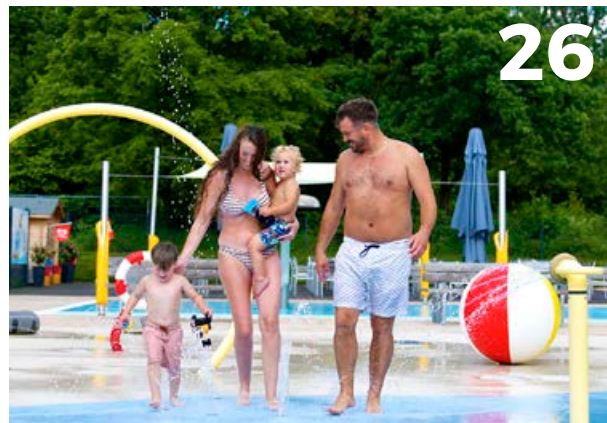
Lebendiges Miteinander

Mitmachen, mitbestimmen, sich beteiligen – wie und wo, davon handelt unser Schwerpunkt.

12



26



Kühler Kopf

Sommerzeit, Freibadzeit – und weitere Sommer-tipps in unserem Freizeittel





30

Glückwunsch!

Initiatoren und Bands über zehn Jahre Clubraum



62

Neue Wellenlänge

Frischer Wind weht über die Radiolandschaft.

Ruhig Blut!

Methoden gegen Gewalt am Arbeitsplatz vermittelt das Diakonische Werk im Kirchenkreis Recklinghausen.



44



60

Win-win seit 40 Jahren

Die Umwelt-Werkstatt der Diakonie in Datteln schreibt seit mittlerweile vier Jahrzehnten Erfolgsgeschichte.



A group of children are working in a garden plot. In the foreground, a girl in a green tank top and light blue jacket is leaning over, working with the soil. Next to her, a girl in a pink long-sleeved shirt and glasses is also working. In the background, a boy in a blue cap and dark shirt is looking on. To the right, a person is holding up a grey and black jacket. The garden is filled with green plants and wooden stakes. A large green triangle is overlaid on the bottom right of the image.

Inklusiv ackern am Emscherstrand

Foto: Volker Beushausen

Der Natur- und Wasser-Erlebnispark an der renaturierten Emscher in Castrop-Rauxel ist um eine Attraktion reicher: Das Projekt „Zusammen-wachsen“ der Recklinghäuser Werkstätten ist Mitte April mit seinem Gemüseacker ins Emscherland expandiert. Dort wachsen nicht nur Gemüse, Salat und Kräuter, auch Menschen mit und ohne Behinderung sollen hier zusammenkommen – so wie hier Beschäftigte der Recklinghäuser Werkstätten mit Schülern der Grundschule Alter Garten in Henrichenburg oder sonst auch der Gustav-Adolf-Grundschule in Datteln. Gemeinsam sähen, pflanzen, jäten und bald auch ernten steht auf dem Programm. Bei Regen stehen Schulungsräume zur Verfügung. Auch über Tierhaltung vor Ort wird nachgedacht; der Bienenlehrpfad soll den Anfang machen. Der Park ist für alle kostenfrei zugänglich. Interessierte Schulen können sich melden. **JJS**

— INFO —

[www.recklinghaeuser-werkstaetten.de/
zusammen-wachsen](http://www.recklinghaeuser-werkstaetten.de/zusammen-wachsen)

Vorschläge für Dattelner Ehrenamtspreis gesucht

Seit 2015 verleiht Bürgermeister André Dora den Dattelner Ehrenamtspreis an Menschen, die sich herausragend engagieren, aber vor allem in der zweiten Reihe agieren. Auch in diesem Jahr sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen vorzuschlagen, wer mit diesem Preis ausgezeichnet werden sollte. André Dora wird die Auszeichnung am Dienstag, 1. Oktober 2024, beim Ehrenamtsempfang in der Stadthalle überreichen.

Die Vorschläge können in zwei Kategorien eingereicht werden: „Ehrenamtliche bis 30 Jahre“ (Junger Ehrenamtspreis) und „Ehrenamtliche ab 31 Jahre“ (Ehrenamtspreis). Bürgerinnen und Bürger können alle vorschlagen, die sich ehrenamtlich in Datteln engagieren und bislang noch nicht mit dem Dattelner Ehrenamtspreis ausgezeichnet worden sind. Vorschläge aus den Vorjahren können wieder eingereicht werden. Wer den Dattelner Ehrenamtspreis erhält, entscheidet eine Jury.

Wie werden die Vorschläge für den Dattelner Ehrenamtspreis eingereicht?

Die Vorschläge gehen mit einer kurzen Begründung per E-Mail an ehrenamt@stadt-datteln.de. Per Post an: Stadt Datteln, Ehrenamt, Genthiner Straße 8, 45711 Datteln.
Einsendeschluss: Sonntag, 1. September 2024.



Bürgermeister André Dora überreichte die Ehrenamtspreise im vergangenen Jahr an Andrea und Andreas Hof (l.) sowie an das Saalbach-Betreuerteam (oben).



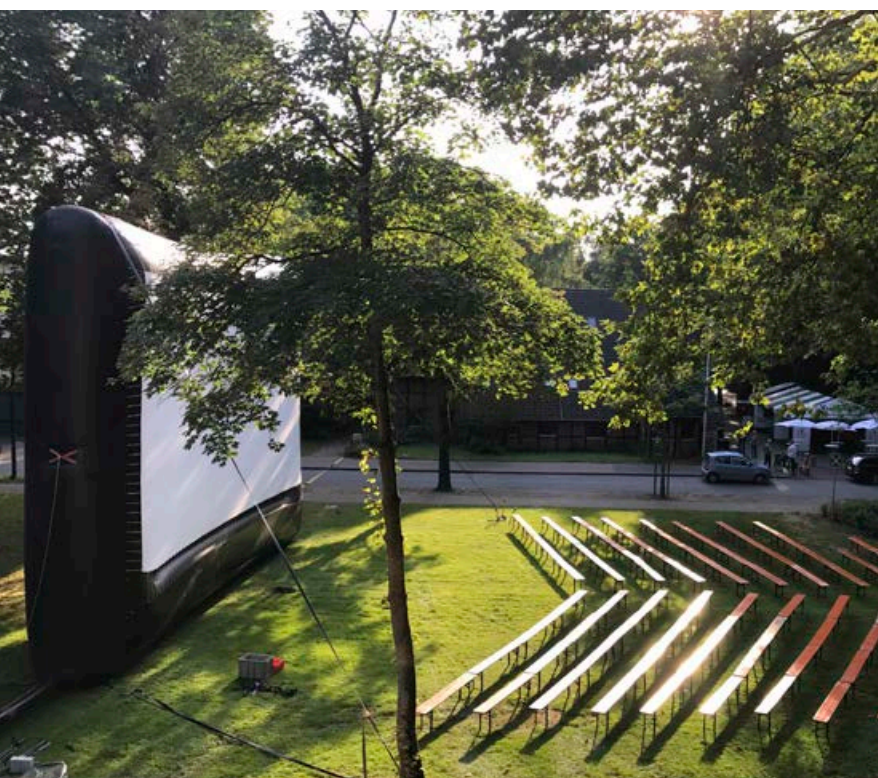
Mondscheinkino

Ein Event für die ganze Familie: In der lauschigen Atmosphäre des Rathausparks holen Kulturbüro und VHS am Montag, 19. August, einen Film-Bestseller auf die Leinwand: „Wir sind die Neuen“. Der Film startet bei Einbruch der Dunkelheit. Los geht es aber schon um 19 Uhr mit dem Gesangs-Gitarren-Duo „Die Zwei“. „Wir sind die Neuen“ ist eine hinreißende Generationskomödie, die ebenso turbulent wie feinsinnig den Zwist zwischen zwei unterschiedlichen Altersgruppen beschreibt.

Groß und Klein sind eingeladen, das Mondscheinkino bei freiem Eintritt zu genießen. Für echtes Kino-Feeling können sich die Gäste schon vor Beginn mit Snacks und Getränken eindecken – und unterstützen damit den Abi-Jahrgang 2025. Die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten organisieren in Eigenregie den Catering-Verkaufsstand, um einen Grundstock für ihre Abikasse im nächsten Jahr zu legen. Wer möchte, kann sich eigenes Picknick mitbringen.

— INFO —

www.datteln.de/mondscheinkino2024





Berufe tauschen und Erfahrungen sammeln

Beim Schichtwechsel am 10. Oktober tauschen Menschen mit und ohne Behinderung einen Tag lang den Arbeitsplatz. „Der Tausch ist eine tolle Gelegenheit für alle Beteiligten Neues kennenzulernen und Berührungsängste abzubauen“, so Carina Döring von den Recklinghäuser Werkstätten. Menschen mit Behinderung erhalten die Möglichkeit einen Eindruck von Unternehmen und Behörden außerhalb des gewohnten Alltags zu gewinnen. Ein wichtiger Beitrag zur Inklusion auf dem Arbeitsmarkt. Der Aktionstag „Schichtwechsel“ ist initiiert von der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. Anmeldungen sind bis Ende September möglich. Unternehmen aller Art sind eingeladen ihre Türen zu öffnen. Jetzt anmelden!

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen



— INFO —

www.recklinghaeuser-werkstaetten.de/schichtwechsel

Tag der lebendigen Emscher und Hoffeste zum Jubiläum

Emschergenossenschaft und der NABU NRW laden zur großen Mitmach-Aktion im Natur- und Wasser-Erlebnis-Park in den neuen Natur- und Wasser-Erlebnis-Park in Castrop-Rauxel und Recklinghausen ein. Am Sonntag, 30. Juni, haben Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, von 11 bis 18 Uhr unter fachkundiger Anleitung zahlreicher Expertinnen und Experten aus Naturschutz und Wissenschaft – oder auf eigene Faust – in ausgewiesenen Bereichen auf Entdeckungstour zu gehen. Der Natur- und Wasser-Erlebnis-Park am Wasserkreuz an der Stadtgrenze Castrop-Rauxel/Recklinghausen bietet große Chancen für die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Hier treffen nicht nur die renaturierte Emscher und der neue Suderwicher Bach aufeinander, sondern auch Mensch und Natur. Parkmöglichkeiten befinden sich an der Suderwicher Straße 10, 44581 Castrop-Rauxel. Da die Emschergenossenschaft in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen begeht, wird es weitere Veranstaltungen im Herbst geben – darunter große Hoffeste am 14. und 15. September auf den Emscherhöfen.

— INFO —

eglv.de





Cool statt Cash

Für junge Leute zwischen 18 und 29 Jahren bietet die Sparkasse Vest eine nette Neuerung: Ab sofort kann die bestehende Sparkassen-Card kostenlos gegen die neue Sparkassen-Card mit VISA Co-Badge eingetauscht werden. Diese ersetzt die bisherige Maestro-Funktion und ermöglicht weltweit bargeldloses und kontaktloses Bezahlen. Die neue Sparkassen-Card hat einiges im Gepäck: Sie ist nicht nur an Bezahlerterminalen und Geldautomaten einsetzbar, sondern auch in Online-Shops und beim mobilen Bezahlen mit dem Smartphone. Besonders spannend: Im Zeitraum vom 3. Juni bis 18. August haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, durch den vielfältigen Einsatz der neuen Karte im E-Commerce attraktive Preise zu gewinnen. Dazu zählen unter anderem All-in-Packages für Festivals wie das Hurricane, Teufel-Soundanlagen, ein Jahr Spotify Premium und Eventim-Gutscheine.

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

— INFO —

sparkasse-re.de

Flottes Laden in der Innenstadt

Eine 160-kW-Ladestation der Hertener Stadtwerke versorgt die Batterien rasend schnell mit Strom. „Schon mehr als 2.000 Kilowattstunden gezapften Strom und mehr als 100 Ladevorgänge haben wir an der Vitusstraße verzeichnet“, so Michael Lobert, Fachmann für den Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur im Team Energiedienstleistungen der Hertener Stadtwerke. Mit 14 neuen Ladepunkten an fünf Standorten wurde das Ladenetz in Herten allein im Frühjahr 2024 aufgerüstet: Auch am Parkplatz vor der Stadtwerke-Hauptverwaltung an der Herten Straße kann schnellgeladen werden, hier sogar mit bis zu 300 Kilowatt pro Stunde. Normalladestationen sind in Scherlebeck (Margenboomstraße/Fasanenweg), Langenbochum (Schlägel-und-Eisen-Straße/Feldstraße) und Paschenberg (Feldstraße 86) entstanden. Am Copa Ca Backum wurde die bestehende Ladestation erneuert und hat zwei neue Nachbarn erhalten, sodass dort bis zu sechs Elektrofahrzeuge zeitgleich aufladen können. Auch mit 41 Ladepunkten an 18 Standorten soll der Ausbau der Ladeinfrastruktur noch längst nicht abgeschlossen sein. Vorschläge für neue Standorte können jederzeit eingereicht werden. Als Dankeschön wartet auf die jährlichen „Gewinner“ ein Gutschein für das Copa Ca Backum.

Hertener
Stadtwerke 

— INFO —

hertener-stadtwerke.de/elektromobilitaet





Teilhaben!

Beteiligung ist das Gebot der Stunde – ob in der Familie, im Betrieb, in der Stadtplanung oder im Dialog gesellschaftlicher Gruppen. Möglichkeiten gibt es viele. Wir stellen einige vor: in unserem Schwerpunkt zum Thema Partizipation und Teilhabe.

Cornelia Tollkamp-Schierjott setzt sich ein für die Belange von blinden Menschen oder Menschen mit Sehbehinderungen.

Einsatz für Barrierefreiheit

Cornelia Tollkamp-Schierjott und Sandra Pfeiffer setzen sich unermüdlich für die Barrierefreiheit von Blinden und Sehbehinderten in öffentlichen Räumen ein. Beide sind aktive Mitglieder im Blinden- und Sehbehindertenverein.

Cornelia Tollkamp-Schierjott aus Datteln, konnte 52 Jahre lang sehen, bevor sie erblindete und heute nur noch über einen Sehrest von zwei Prozent verfügt. Seit 2008 ist sie im Verein aktiv. Die 69-Jährige hat es sich zur Aufgabe gemacht, dafür zu sorgen, dass öffentliche Gebäude und Straßenkreuzungen auch für sehbehinderte und blinde Menschen leicht zugänglich sind. „Es ist wichtig, dass die Erreichbarkeit für uns möglich gemacht wird“, betont sie. Dazu gehören Bodenindikatoren und entsprechende Vorrichtungen in den Gebäuden und auf den Wegen, damit die Nutzbarkeit gewährleistet ist. Auch Ampeln und Kreuzungen müssen mit dem Zwei-Sinne-System ausgestattet werden, um für blinde Menschen sicher begehbar zu sein.

Politisches Engagement

Sandra Pfeiffer, die von Geburt an sehbehindert und seit 2005 erblindet ist, hat die Rolle der Vereinsvorsitzenden vor einem Jahr übernommen. Die 44-Jährige setzt sich dafür ein, dass die Welt barrierefreier wird, und bietet zusammen mit dem Verein Beratungsgespräche sowie inklusive Freizeitaktivitäten für Sehbehinderte, Blinde und Sehende an.

„Wir müssen kämpfen, um unsere Anliegen durchzusetzen“, sagt Pfeiffer. Dafür ist der Verein in mehreren Städten in Ratskommissionen vertreten. „Wir sind beispielsweise in Recklinghausen in der



Tafeln, taktile Untersützungen: Für Menschen mit Sehbehinderungen und blinde Menschen müssen öffentliche Gebäude entsprechend ausgerüstet sein.



Ratskommission für Menschen mit Behinderung vertreten und in Castrop-Rauxel im Ausschuss Ausschuss für Generationen, Inklusion und Diversität“, erläutert sie. Auch in Oer-Erkenschwick ist der Verein im Ausschuss aktiv, in Marl prüft man die Gründung eines entsprechenden Ausschusses.

Erfolge und Herausforderungen

Der Verein, der 110 Mitglieder zählt, hat in den letzten Jahren zahlreiche Projekte vorangetrieben. In Recklinghausen beispielsweise wurde das Leitsystem am Ruhrfestspielhaus mit Bodenindikatoren ausgestattet, und bei der Renovierung des Rathauses wurden taktile Grundrisspläne eingeführt. In Herten hat sich der

Wir müssen kämpfen, um unsere Anliegen durchzusetzen

Sandra Pfeiffer,
Blinden- und
Sehbehindertenverein
Recklinghausen



Verein maßgeblich beim Umbau des Busbahnhofs dafür eingesetzt, dass Bodenindikatoren installiert werden. In Datteln setzte sich der Verein für die Barrierefreiheit der Stadthalle ein, sowohl im Außen- als auch im Innenbereich.

Doch trotz dieser Erfolge bleibt die Arbeit herausfordernd. Ein wichtiger Teil der Arbeit besteht in der Aufklärung. „Wir müssen immer am Ball bleiben und uns bemerkbar machen“, betont Tollkamp-Schierjott. Oft müssen sie und ihre Mitstreiter bei Bau- und Renovierungsprojekten nachhaken, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse von Sehbehinderten berücksichtigt werden.

Cornelia Tollkamp-Schierjott und Sandra Pfeiffer sind Beispiele für unermüdliches Engagement und setzen sich dafür ein, dass Blinde und Sehbehinderte im öffentlichen Raum die gleiche Teilhabe erfahren wie alle anderen Bürgerinnen und Bürger. Ihr Einsatz zeigt, dass Barrierefreiheit ein kontinuierlicher Prozess ist, der Beharrlichkeit und Leidenschaft erfordert.

Jennifer von Glahn

Beratung und Unterstützung vor Ort

Der Verein bietet auch umfassende Beratung an. In Datteln findet die Beratung beispielsweise in der Buchhandlung „Bücherwurm“ an der Castroper Straße 33 jeden ersten Montag im Monat von 15 bis 18 Uhr statt.

Termine können unter der Telefonnummer 0 23 63 56 13 57 vereinbart werden. Die Beratungstermine für Recklinghausen sind der erste Mittwoch im Monat telefonisch und der dritte Mittwoch im Monat vorübergehend im Rathaus Recklinghausen. Beratung bei vorheriger Anmeldung unter 0236116826. Weitere Beratungsangebote finden Sie auf der Homepage des Vereins.

— INFO —

www.bsvw.org/recklinghausen



Keine Angst vor großer Politik

Jörg Dieckmann ist im Ausschuss für Soziales, Quartier und Integration aktiv. Selbst körperlich und geistig eingeschränkt setzt er sich besonders ein für Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Handicap.



Fotos: Volker Beushausen



Die Fußwege in Datteln sind prima. „Da gibt es nix zu meckern“, findet Jörg Dieckmann. Anderswo kann in der Stadt durchaus nachgebessert werden, wenn's darum geht, Menschen mit Handicap das Leben zu erleichtern. Jörg Dieckmann weiß, wovon er spricht. Geboren mit einer geistigen Behinderung und einer Spastik in den Beinen betrachtet er sein Umfeld aus einem besonderen Blickwinkel. Seine Eindrücke gibt er gern weiter. Daher engagiert sich der 53-Jährige seit mehr als zwei Jahren im Ausschuss für Soziales, Quartier und Integration als sachkundiger Einwohner. „Sich für andere einsetzen, das liegt mir sehr am Herzen“, sagt er, „und es ist eine gute Möglichkeit, seine Ansprüche und Wünsche zu äußern.“ Jörg Dieckmann wohnt in seiner eigenen Wohnung. Unterstützung im Alltag bekommt er von Mitarbeitern der Lebenshilfe. Die Lebenshilfe war es auch, die in Datteln angefragt hatte, ob die Stadt einen Vertreter in den Ausschuss für Soziales, Quartier und Integration aufnimmt. Jemanden, der die Bedürfnisse von Menschen mit Handicap aus eigener Erfahrung kennt. Die positive Rückmeldung aus Datteln kam prompt. „Als die Lebenshilfe mich ansprach, ob ich das übernehmen will, war ich sofort begeistert“, erinnert sich Jörg Dieckmann gut. Ehrenamtliches Engagement ist ihm schon länger vertraut. Schließlich ist er seit mehreren Jahren im Lebenshilfe-Rat aktiv. „Ich bin dort einer von neun sogenannten Selbst-Vertretern“, erklärt er, „wir setzen uns für Menschen mit Einschränkungen ein und unterstützen sie bei ihren Ideen und Problemen.“

Für Jörg Dieckmann ein wichtiger Ort in der Stadt: das Dattelner Rathaus. Hier finden die Ausschuss-Sitzungen statt, bei denen seine Meinung als sachkundiger Einwohner gefragt ist – auch von Bürgermeister André Dora (r.).

Genau zu diesen Themen sei seine Ansicht auch im Ausschuss für Soziales, Quartier und Integration besonders gefragt. „Zur Europawahl haben wir zusammen einen Flyer entwickelt“, erzählt Jörg Dieckmann von einem seiner aktuellsten Projekte, „in leichter Sprache mit Piktogrammen – damit jeder sich informieren kann.“ Zu den Sitzungen im Rathaus erscheint Jörg Dieckmann nicht allein. „Ich habe einen offiziellen Assistenten dabei“, erzählt er mit einem Schmunzeln, „ein Mitarbeiter der Lebenshilfe nimmt mir die schriftlichen Sachen ab!“ Drei Tage die Woche ist Jörg Dieckmann bei der Diakonie im Grünwerk tätig, „da machen wir Rasenpflege, Strauchschnitt und andere Gartenarbeit“, erklärt er, „Donnerstag und Freitag bin ich freigestellt.“ Für seine politische Arbeit: Sitzungen, Veranstaltungen, Kontaktpflege und mehr.

Barrierefreiheit betrifft viele

„Seit ich im Sozialausschuss bin, habe ich viele neue Leute kennen gelernt“, freut sich Jörg Dieckmann. Ist er in der Stadt unterwegs, wird er durchaus angesprochen und hat stets ein offenes Ohr. Angst vor großer Politik und schwierigen Themen hat Jörg Dieckmann nicht – und er redet gern Klartext. „In verschiedenen Läden in der Stadt lässt die Barrierefreiheit zu wünschen übrig“, nennt der sachkundige Einwohner einen Kritikpunkt, den er bereits im Rathaus angeschnitten hat. Das sei bei einigen Cafés und Eisdielen ebenfalls der Fall. „Verbesserungen helfen da auch Senioren und allen, die mit einem Kinderwagen unterwegs sind“, betont Jörg Dieckmann. „Barrierefreiheit betrifft so viele Menschen – nicht nur die mit einem Handicap.“

Dr. Ramona Vauseweh

INFO

**Ausschuss für Soziales,
Quartier und Integration**
www.datteln.gremien.info

Die Qual der Wahl

Was ist Demokratie? Bei der EU-Wahl durfte erstmals ab 16 Jahren gewählt werden. Während die einen das erste Mal wählten, blieben andere außen vor: Mit Pass aus einem Nicht-EU-Staat, durfte man kein Kreuz machen. Eine Wahl, viele Perspektiven.

Matt (30) wünscht sich mehr Umweltschutz.

Ich komme ursprünglich aus Großbritannien. Ende 2017 bin ich mit meiner Frau, die aus Recklinghausen stammt, in ihre Heimatstadt gezogen. Einer der Gründe für meinen Umzug war der Brexit – und ich wollte mir ein Leben in Deutschland aufbauen, bevor das Vereinigte Königreich offiziell die EU verlässt. Es ist schade, dass ich jetzt nicht an den Europawahlen teilnehmen kann – denn früher durfte ich das. Ich würde zu gern meine Stimme erheben und meine Position deutlich machen. Denn nur so können die richtigen Veränderungen und Entwicklungen angestoßen werden. Ich halte gute und fair bezahlte Arbeitsmöglichkeiten für eine entscheidende Aufgabe der Politik, ebenso wie alles, was mit Klimawandel, Umweltschutz und Natur zu tun hat.

Denis (16) darf leider nicht wählen.

Ich kam mit neun Jahren nach Deutschland. Ursprünglich komme ich aus Bulgarien, aus einer Stadt namens Burgas an der bulgarischen Schwarzmeerküste. Ich bin mit meinen Eltern und meinem großen Bruder aus familiären und finanziellen Gründen nach Deutschland gezogen. Das Leben hier in Deutschland ist sehr viel besser als in Bulgarien - die Lebensart hier hat viele Vorzüge und es ist sicher. Man kann hier allgemein mit sehr viel Lebensqualität seine Existenz führen und finanziell gut auskommen. Wenn ich jetzt wählen könnte, was ich leider nicht darf, würde ich die Europäische Linke unterstützen. Denn die Ideen zum Umweltschutz und die Achtung der Menschenrechte halte ich für sehr wichtig.

Katarina (30) findet soziale Grundwerte wichtig.

Ursprünglich komme ich aus Serbien und bin zusammen mit meinem Mann nach Deutschland gekommen. Ich bin Architektin und hatte den Wunsch, einen tollen Job zu finden, der meinen Neigungen entspricht. Für mich ist Recklinghausen zu meinem Lebensmittelpunkt geworden – es ist eine lebensfrohe Stadt mit gastfreundlichen Menschen. Wir fühlen uns hier wohl. Politik ist ein wichtiges Thema jeder gesunden Gesellschaft. Ein demokratischer Staat ist auf die Wahl seiner Bürger angewiesen. Meiner Meinung nach sollte jemand, der länger als drei Jahre in einem Land seiner Wahl lebt, deren Sprache verwendet und dort Steuern zahlt, auch zur Wahl zugelassen werden. Ich darf leider nicht wählen.



Omar (19) ist für mehr Kontrolle.

Die Idee der Demokratie ist für mich die vielleicht beste Staatsform. Eine reine Demokratie gibt es in meinen Augen in Deutschland allerdings nicht zu 100 Prozent. Als Erstwähler finde ich, dass wir nicht genug für unsere eigene Staatswirtschaft tun. Es fängt damit an, dass man Milliarden an Geldern an Länder spendet, die es zwar nötig haben, aber auch korrupte Staaten sind, deren Machthaber sich die Zuwendungen in die eigene Tasche stecken. Andere Länder zu unterstützen, ist eine gute Sache, aber ich finde, es sollte kontrollierter passieren, damit das Geld auch an den richtigen Stellen ankommt.

Foto: Marco Stepniak



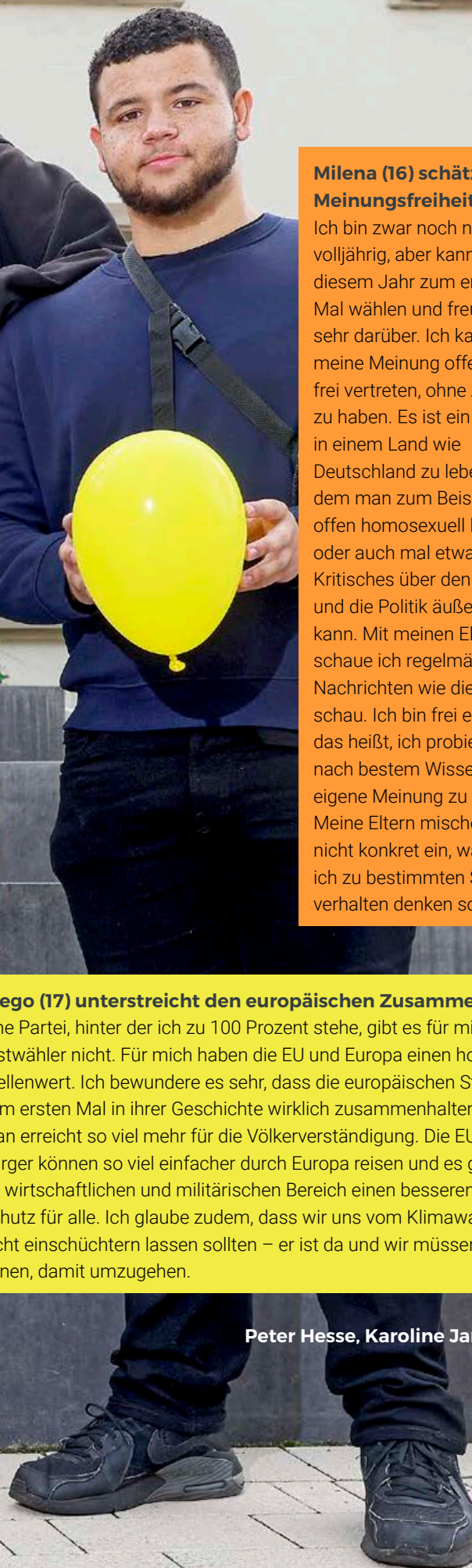
Milena (16) schätzt die Meinungsfreiheit.

Ich bin zwar noch nicht volljährig, aber kann in diesem Jahr zum ersten Mal wählen und freue mich sehr darüber. Ich kann meine Meinung offen und frei vertreten, ohne Angst zu haben. Es ist ein Privileg in einem Land wie Deutschland zu leben, in dem man zum Beispiel offen homosexuell leben oder auch mal etwas Kritisches über den Staat und die Politik äußern kann. Mit meinen Eltern schaue ich regelmäßig Nachrichten wie die Tageschau. Ich bin frei erzogen, das heißt, ich probiere, mir nach bestem Wissen eine eigene Meinung zu bilden. Meine Eltern mischen sich nicht konkret ein, was ich zu bestimmten Sachverhalten denken soll.

Diego (17) unterstreicht den europäischen Zusammenhalt.

Eine Partei, hinter der ich zu 100 Prozent stehe, gibt es für mich als Erstwähler nicht. Für mich haben die EU und Europa einen hohen Stellenwert. Ich bewundere es sehr, dass die europäischen Staaten zum ersten Mal in ihrer Geschichte wirklich zusammenhalten. Man erreicht so viel mehr für die Völkerverständigung. Die EU-Bürger können so viel einfacher durch Europa reisen und es gibt im wirtschaftlichen und militärischen Bereich einen besseren Schutz für alle. Ich glaube zudem, dass wir uns vom Klimawandel nicht einschüchtern lassen sollten – er ist da und wir müssen lernen, damit umzugehen.

Peter Hesse, Karoline Jankowski



Agil und offen für die Zukunft

Sie sind die beiden ersten weiblichen Vorstandsmitglieder in der 169-jährigen Geschichte der Sparkasse Vest Recklinghausen. Stefanie Eberhardt und Christiane Timmer sprechen über Karrierewege, Beteiligung und nachhaltige Zukunftsperspektiven.

Frau Eberhardt, Ihr Weg bei der Sparkasse Vest ist beispiellos: Von der Auszubildenden bis zum Vorstandsmitglied in 23 Jahren. Was sagt das über die Entwicklungschancen in Ihrem Haus?

Stefanie Eberhardt: Die Sparkasse Vest steht seit jeher für Mitarbeiterbindung und -förderung im eigenen Haus. Ich glaube, das ist richtig so! Wir haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die schon lange im Haus sind, die Strukturen und Region gut kennen. Das ist ein Teil unserer Identität, und deshalb müssen wir entsprechende Perspektiven eröffnen. Es gibt inzwischen auch viele, die von extern zu uns gekommen sind. Das ist eine gute Mischung. Es ist bereichernd, dass wir nicht nur im eigenen Fahrwasser sind, sondern Impulse von außen bekommen..

Was macht die Unternehmenskultur bei der Sparkasse Vest aus?

Christiane Timmer: Der offene Umgang miteinander macht viel aus. Unser Vorstand ist sehr aufgeschlossen gegenüber anderen Meinungen oder neuen Ideen. Da wird schon intensiv diskutiert – und manchmal kommt man dadurch zu anderen Ergebnissen. Das finde ich nicht selbstverständlich, und es zeichnet dieses Haus sicherlich aus.

Die junge Generation fordert oft weniger starre Strukturen und Prozesse ein. Wie tragen Sie dazu bei?

Eberhardt: Wir erproben aktuell eine agile Projektorganisation, bei der wir Kolleginnen und Kollegen bitten, sich selbst Aufgaben zu wählen und sich zu organisieren. Das war extrem befruchtend und erfolgreich, weil dabei Ideen herauskamen, auf die wir sonst nicht gekommen wären. Das ist wichtig, weil die junge Generation diese Beteiligung zunehmend einfordert.

Timmer: Es gibt Mitarbeitende, die möchten sehr gerne gestalten. Ihnen kann man mit einer solchen Projekt-

organisation die Gelegenheit dazu geben, auch wenn sie keine Führungskräfte sind, sondern vielleicht Spezialisten in ihren Themen. Und dann gibt es Kollegen, die einfach ihren Job gut machen möchten, aber weniger mitgestalten wollen. Auch das ist absolut in Ordnung.

Welche Eigenschaften brauchen Sie neben der fachlichen Kompetenz als Vorstandsmitglieder besonders?

Timmer: Einerseits sicherlich Kommunikationsfähigkeit. Wenn man unerwünschte Entscheidungen trifft, sollte man erklären, aus welchen Gründen man sich für diesen Weg entschieden hat – und dazu stehen. Also gleichzeitig auch eine gewisse Konsequenz, den gewählten Weg weiterzugehen. Das vermittelt Sicherheit und ist aus meiner Sicht sehr wichtig in unserer Zeit.

Was möchten Sie mit Blick auf die Firmenkunden repräsentieren?

Eberhardt: Im Firmenkundengeschäft ist die enge kontinuierliche Begleitung durch einen präsenten Ansprechpartner sehr wichtig. Das ist für die Unternehmen in der Region notwendig, um die anstehenden Transformationen mit einem professionellen Partner gemeinsam zu gestalten – denn in der Zukunft stehen große Herausforderungen an.

Timmer: Unternehmen brauchen einen verlässlichen Partner, der den Markt und die Produkte kennt, mit denen sich der Wandel finanzieren lässt.

Welche Akzente setzen Sie noch?

Eberhardt: Auf jeden Fall das Thema Nachhaltigkeit! Im Moment werden alle Firmenkundenbetreuer geschult und zertifiziert, um das Thema professionell abzudecken – von energetischer Sanierung bis zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Hier bieten wir unseren Kunden einen echten Mehrwert.



Stefanie Eberhardt (r.) wird am 1. Juli neues Vorstandsmitglied der Sparkasse Vest. Ihr Weg begann mit einer Ausbildung bei der damaligen Sparkasse Castrop-Rauxel und führte über verschiedene Positionen im Haus an die Spitze. Die 42-Jährige ist verheiratet und hat einen Sohn. Im Vorstand verantwortet die diplomierte Sparkassenbetriebswirtin mit MBA der Wirtschaftsuniversität Wien das Firmenkunden-Geschäft und das Treasury.

Christiane Timmer (l.) stammt aus Münster und wechselte nach ihrer Ausbildung und ihrem Studium an der Universität Osnabrück zunächst zu einer Sparkasse in Norddeutschland. Seit inzwischen 17 Jahren ist sie bei der Sparkasse Vest. Seit dem 1. Juni ist die Wirtschaftsjuristin stellvertretendes Mitglied des nunmehr fünfköpfigen Vorstands. Christiane Timmer ist verheiratet und hat zwei Töchter. Im Vorstand verantwortet die 45-Jährige den Bereich Marktfolge Kredit, das Kreditsekretariat und den Vorstandsstab.

Wie beurteilen Sie die Gründerszene in unserer Region?

Eberhardt: Zur Selbständigkeit gehört ein hohes Maß an Mut. Ich bin überzeugt: Wir sind eine attraktive Region, es lohnt sich, hier eine Selbständigkeit zu begründen.

Timmer: Als Noch-Münsteranerin sage ich: Der Kreis Recklinghausen bietet viele Chancen, um neue Marktbereiche zu erobern. Deshalb fände ich es schön, wenn sich in Zukunft noch mehr Menschen trauen, den Schritt in die Selbständigkeit zu machen.

Was gehört noch zum regionalen Auftrag der Sparkasse?

Eberhardt: Es ist wichtig, in der Breite des sportlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens vertreten zu sein. Die Förderung der Region durch Spenden und Sponsoring macht ganz klar unsere DNA aus.

Timmer: Natürlich gehört dazu auch unser öffentlicher Auftrag: Wir eröffnen für jeden ein Konto, und das finde ich wichtig und richtig, weil man sein Leben ohne ein Girokonto heute kaum noch organisieren kann.

Was sagt es aus, dass jetzt gleich zwei Frauen in den Vorstand kommen?

Timmer: Als wir berufen wurden, haben insbesondere viele Mitarbeiterinnen sehr positiv darauf reagiert. Wir sind zwei Mütter, die beide mal Teilzeit gearbeitet haben und natürlich die Herausforderungen und das Dilemma kennen, wenn die Kinder wegen Krankheit nicht in die Kita gehen können, aber ein wichtiger beruflicher Termin ansteht.

Eberhardt: Bei der Sparkasse Vest werden Karrieren von Frauen, aber auch Familienfreundlichkeit generell gefördert. Hier hat der Digitalisierungsschub nach Corona ganz neue Möglichkeiten geschaffen, durch Homeoffice Beruf und Familie besser zu vereinen. Gut so!

Interview: Stefan Prott und Tatjana Hetfeld

Verantwortung auf mehr Schultern verteilen und mehr „Querschnittsaustausch statt Wasserfallführung“ – zwei Elemente der neuen Führungskultur bei den Hertener Stadtwerken: (v. l.) Andrea Beulert (Abteilungsleiterin Recht), Thorsten Rattmann (Geschäftsführer), Marco Netz (Planungsleiter Stromnetz) und Thomas Murawski (Bereichsleiter Energiewirtschaft).



Foto: Marco Stepniak

Näher am Menschen

Teilhabe ist angesichts aktueller Herausforderungen auch ein Unternehmensthema. Die Hertener Stadtwerke arbeiten seit Ende 2022 an einer neuen Führungskultur und haben dazu sieben Leitlinien entwickelt.

Erst Corona, dann Ukrainekrieg und die Energiekrise – das alles vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels und eines Generationswechsels im Unternehmen. „Es war klar: Die gute Duz-Kultur allein reicht da nicht mehr aus. Wir müssen Verantwortung auf mehr Schultern verteilen“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Thorsten Rattmann. Ein Workshop von Geschäftsführung, den sieben Bereichsleitern und externer Unterstützung entwickelte erste Ideen, die die 22 Abteilungsleitungen in einem zweitägigen Außerhaus-Workshop im April 2023 weiterentwickelten. „Dabei ging es um zwei Dimensionen“, erklärt Andrea Beulert,

Abteilungsleitung Recht. „Erstens: Was erwartet die Führung von uns? Was bedeutet Verantwortung übernehmen, und was brauchen wir dafür? Zum Beispiel Zeit, Ressourcen, klare Vorgaben oder Standards etwa beim On- und Offboarding. Und zweitens:

Wie wollen wir miteinander arbeiten?“

Mehrere Arbeitsgruppen aus allen drei Führungsebenen erarbeiteten schließlich sieben Leitlinien und verabschiedeten diese gemeinsam. „Dabei haben wir die Mitarbeitenden von Anfang an einbezogen“, betont Marco Netz, Planungsleitung Stromnetz. Bei der Betriebsversammlung Ende 2023 wurden die Leitlinien schließlich allen Mitarbeitenden noch einmal offiziell vorgestellt.

Querschnittsaustausch statt Wasserfallführung

„Jetzt geht es darum, die Leitlinien täglich mit Leben zu füllen“, sagt Thorsten Rattmann und spricht von „hybridem Querschnittsaustausch statt Wasserfallführung“. Und das passiere auch, bestätigt Andrea Beulert: „Als relativ kleines Unternehmen leben wir davon, dass man einfach mal eine Etage höher oder tiefer geht und Dinge miteinander absprechen kann. Uns war wichtig, nicht nur warme Worte zu formulieren.

Wir haben heiß diskutiert, Schleifen gedreht und sieben Grundsätze mit vielen Best-Practice-Beispielen formuliert, und für die lässt sich jede Führungskraft auch verhaften.“ Etwa in der reaktivierten, nun monatlich stattfindenden Abteilungsleiterrunde (zuvor dreimal im Jahr). Da gebe es jetzt mehr Verbindlichkeit hinsichtlich Zu- und Absagen, pünktlichem Beginn und Ende und der Verpflichtung zu größtmöglicher Kürze und Effizienz. Eine weitere konkrete Folge aus dem neuen Führungsverständnis zeige sich zudem in den jährlichen Mitarbeitergesprächen. Da ging es früher vor allem um eine Leistungsbewertung, die nun mit den Leitlinien verknüpft sei, so Beulert.

Kein Wunschkonzert

Näher und wertschätzender an den Mitarbeitenden und mehr Hinhören sei die Devise, so Rattmann. Wesentliche Aufgabe der Führungskräfte sei auch, ergänzt Thomas Murawski, Bereichsleiter Energiewirtschaft, „mit dem jeweiligen Mitarbeitenden herauszufinden, welche Rolle er hat, wie viel Verantwortung er übernehmen kann und will, Perspektiven sowie einen gemeinsamen Weg zu entwickeln“. Ein Wunschkonzert sei dies trotzdem nicht, denn am Ende müssen die Hertener Stadtwerke ihre Ziele erreichen, um die immensen Herausforderungen der Energiewende zu stemmen. So sei man etwa beim Thema Gleitzeit und Homeoffice sehr flexibel, der persönliche Austausch sei aber so wichtig, dass ein Mindestmaß an Präsenz gegeben sein müsse, betont Thorsten Rattmann. Wo die Stadtwerke bei der Umsetzung schon stehen, darüber gab zuletzt eine Onlinebefragung aller Mitarbeitenden Auskunft. Es ging um Selbst- und Fremdeinschätzung in den vier Dimensionen Anpassungsfähigkeit & Veränderungsbereitschaft, Einbindung & Verantwortung, strategische Ausrichtung sowie Orientierung. Ein Ergebnis: „Die Mitarbeitenden nehmen die Führungskräfte positiver wahr als diese sich selbst“, so der Stadtwerke-Geschäftsführer. Genug zu tun gebe es dennoch immer: „Das ist ein rollierender Prozess, mit dem man nie fertig wird. Denn wir müssen uns stetig an sich verändernde Rahmenbedingungen anpassen, offen miteinander umgehen und hinhören. Fatal wäre, einfach mit Scheuklappen zu marschieren und Entwicklungen nicht wahrzunehmen.“

Jörn-Jakob Surkemper



Anja Kott (r.) hat immer ein offenes Ohr für die Beschäftigten, wie hier für Elisabeth Brommene in der Näherei in Dorsten. Seit 1991 ist sie dort im Werkstattrat aktiv. Seit 2001 ist sie zudem Vorsitzende des Gesamtwerkstattrates aller Recklinghäuser Werkstätten.



Mitbestimmung statt Mitleid

Teilhabe und Mitbestimmung sind der Diakonie und speziell den Recklinghäuser Werkstätten ein besonderes Anliegen. Wir haben mit der Vorsitzenden des Gesamtwerkstattrates Anja Kott und ihrer Vertrauensperson Benedikt Forst über die Umsetzung gesprochen und darüber, was sich noch tun müsste.

Frau Kott, Sie engagieren sich seit 1991 im Werkstattatrat. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Kott: Unsere Arbeit wird sehr wertgeschätzt. Wir sind in vielen Gremien und Arbeitsgruppen vertreten, haben zum Beispiel drei Jahre intensiv am neuen Entgeltsystem mitgewirkt. Auch beim Thema Arbeitssicherheit sind wir dabei. Unsere Meinung ist gefragt und der Leitung sehr wichtig. Die Zusammenarbeit ist wirklich top, das kann man nicht anders sagen.

Forst: Du kannst das auch ganz gut vergleichen, weil du über die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Werkstattatrate in NRW viel aus anderen Werkstätten mitkriegst.

Was ist hier besser?

Forst: Wir waren z. B. Vorreiter mit der Vereinbarung, dass sich Beschäftigte bei einem ÖPNV-Streik Sonderurlaub nehmen können und nicht ihren Jahresurlaub nehmen müssen.

Kott: Die wurde dann in der LAG aufgegriffen und ging durch ganz NRW.

Forst: Es gibt ja auch gesetzliche Grundlagen: die Mitwirkungsverordnung, die bundesweit gilt, dann die diakonische Mitwirkungsverordnung, die darüber hinausgeht, und die Satzung der Recklinghäuser Werkstätten, die wiederum noch weiter geht. Ich kenne zum Beispiel keinen anderen Werkstattatrat, wo die Vertrauensperson in Vollzeit für diese Tätigkeit freigestellt ist, und das schon seit 2002.

Echte Teilhabe ist ja mehr als nur Mitbestimmung. In den Werkstätten sind die Menschen mit Behinderung aber unter sich.

Kott: Überhaupt einer Tätigkeit nachzugehen, etwas beizutragen, ist schon ein wichtiger Schritt und bringt den Beschäftigten die Bestätigung, dass sie auch was können. Sie sind stolz auf sich und trauen sich mehr zu. Die Beschäftigten haben hier eine Tagesstruktur und Freunde. Das ist ganz wichtig.

Aber echte Inklusion heißt ja erster Arbeitsmarkt.

Kott: Wir schauen in Jahresgesprächen,

wer Interesse und die Fähigkeiten dazu hat, und wir vermitteln auch immer wieder Menschen. Viele haben aber ihren Platz hier in der Werkstatt gefunden. Dann möchten die auch hierbleiben. Zum Teil gibt es auch Ängste, das vertraute Umfeld zu verlassen und vielleicht nicht mehr auf den alten Arbeitsplatz zurück zu können. Da müsste noch dran gearbeitet werden, die Hemmschwelle abzubauen.

Was müsste sich ändern?

Kott: Die Gesellschaft ist noch nicht inklusiv genug und traut Menschen mit Behinderung nichts zu. Aber auch Menschen mit starker Einschränkung haben Fähigkeiten.



Benedikt Forst ist Vertrauensperson für Anja Kott in Vollzeit – ein Novum in der Werkstattatratlandschaft.

Da muss umgedacht werden. Und es müssen auch Arbeitsplätze für Menschen mit starker Einschränkung geschaffen werden. Viele Betriebe zahlen lieber die Ausgleichabgabe, statt einen Menschen mit Behinderung einzustellen. Diese Möglichkeit würde ich abschaffen.

Forst: Insgesamt ist beim Angebot auf dem ersten Arbeitsmarkt noch viel Luft nach oben. Das sagen auch die Kollegen, die für die Vermittlung zuständig sind. Wir haben hier Menschen mit guten Fähigkeiten, aber finden nicht den passenden Job für sie.

Kott: Und das ist schade. Dann bleibt eben nur noch die Werkstatt. Und ob sich da jeder wiederfindet, sei mal dahingestellt. Ich konnte mir damals nicht vorstellen, mein ganzes Leben in der Werkstatt zu verbringen. Ich habe dann meinen Platz im Werkstatt-

rat gefunden, wo ich drin aufgehe. Nur in der Werkstatt wäre ich nicht glücklich geworden. Menschen mit Behinderung sollten auch eine vereinfachte Ausbildung machen können oder eine Unterstützungsperson an die Seite gestellt bekommen, die in einer Prüfung die Fragen so stellt, dass sie derjenige versteht.

Was können Menschen ohne Behinderung im Umgang anders machen?

Forst: Die Einstellung bei den gesunden Menschen muss sich ändern. Viele glauben, Menschen mit Behinderung können keine Leistung erbringen, und werten auch die Arbeit in den Werkstätten ab. Dann heißt

es, die malen da nur Bilder. Aber wer mal hier war, sieht das anders. Die Menschen hier brauchen auch kein Mitleid. Selbst die im Förderbereich mit sehr starker Einschränkung sind hochmotiviert. Und wenn jemand an einem Tag nur ein Stück Holz schleift, trägt er zum Arbeitsergebnis bei. Das sind Leistungsträger, die Wertschätzung verdienen. Inklusion müsste in allen Lebensbereichen gelebt werden: in der Schule, in der Gaststätte, in allen Betrieben. Und Deutschland müsste auch noch barrierefreier werden.

**Das Interview führte
Jörn-Jakob Surkemper.**

Diakonie 
**im Kirchenkreis
Recklinghausen**

recklinghaeuser-werkstaetten.de

Mitreden erw

Lutz Blesel ist seit 2016 bei den Hertener Stadtwerken und ist stellvertretender Abteilungsleiter in der Kommunikationstechnik.

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

„Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ – diesen Spruch hat sicher jeder schon einmal gehört. In den letzten Jahren hat sich die Arbeitswelt spürbar verändert. Wir haben wir mit vier jungen Berufsanfängern gesprochen.

Wie ist die generelle Unternehmenskultur bei euch?

Merle Haddick (Sparkasse): Richtig gut! Die Sparkasse steht hinter ihren Mitarbeitenden. Wir werden sehr gefördert und uns wird auch zugehört. Ich hatte ehrlich gesagt vor Beginn meiner Ausbildung Angst, dass in einer Bank nur Menschen in Anzug und Krawatte rumlaufen, aber das hat sich nicht bewahrheitet. Die Stimmung ist locker und sehr aufgeschlossen.

Sebastian Brand (AGR): Bei der AGR ist es eine gesunde Mischung. Wir haben Mitarbeitende mit viel Erfahrung, die wissen wie es läuft, aber gleichzeitig viele junge Menschen mit neuen Ideen, denen auch zugehört wird und deren Meinung ernstgenommen wird. Bei uns findet immer ein offener Austausch statt.

Wie viel Mitspracherecht habt ihr?

Lutz Blesel (Hertener Stadtwerke): Bei uns merkt man, dass ein Umbruch stattfindet, gerade bei Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Und da sind die „Jungen“ die Ansprechpartner. Es gibt keine „Altershierarchie“ und der Umgang ist sehr respektvoll. Die junge Generation gibt die Impulse für manche Neuheiten, aber die müssen auch aufgenommen und umgesetzt werden. Bei uns funktioniert das sehr gut.

Cosima Nellen (Diakonisches Werk): Ja, auch ich habe als wirklich frische Mitarbeitende sehr viel Mitspracherecht. Und das reicht von meinem konkreten Beitrag zum Akquirieren hoher Projektgelder bis hin zum Entscheiden, welche PowerPoint-Folie jetzt die schönste ist.

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Cosima Nellen arbeitet seit 2022 im Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen im Referat Teilhabe und Inklusion.

ünscht!

Habt ihr konkrete Erfolgserlebnisse, bei denen euer Input etwas bewirkt hat?

Merle: Ich glaube, durch den Input von jungen Leuten ist es offener geworden bei uns. Gerade beim Thema Social Media, dass man das nicht mehr per se ablehnt, sondern aktiv in den Arbeitsalltag integriert und merkt, dass es wirklich auf mehreren Ebenen ein absolutes Plus bringt. Diese Impulse kamen definitiv eher aus unserer Generation.

Sebastian: Nachdem ich darum gebeten habe, für eine Zeit ins Werk und raus aus dem Büro zu dürfen, damit ich den Technikern über die Schulter schauen kann, habe ich den Gesamtprozess – was genau im Werk passiert – sehr viel besser verstanden. Dieser Weg steht nun auch anderen Azubis offen.

Was haben junge Menschen gemeinsam, wenn es um Bedürfnisse im Beruf geht?

Cosima: Kommunikation ist super wichtig. Und die sollte sensibel sein, nicht von oben herab. Uns soll zugehört, aber wir wollen auch angesprochen werden. Sodass eben nicht die Situation entsteht, in der uns nichts erklärt wird und wir dann schuld sind, wenn was schief läuft.

Merle: Das Stichwort Work-Life Balance wird natürlich großgeschrieben. Möglichkeiten fürs Homeoffice, digitale Unterstützung, feste Ansprechpartner, das ist alles wichtig.

Sebastian: Jobsicherheit ist auf jeden Fall ein großes Thema. Übernahme- und Weiterbildungschancen sind elementar. Da ist eine Ausbildung übrigens genau das Richtige. Wer einen soliden Abschluss macht, muss sich darum relativ wenig Gedanken machen. Also muss nicht unbedingt ein Studium her, um es später im Berufsleben weit zu bringen. Das realisieren nur viele oft nicht.

Was würdet ihr jungen Menschen raten, die jetzt ins Berufsleben einsteigen?


Lutz: Habt keine Angst vor den „Alteingesessenen“. Seid respektvoll, aber erwartet und fordert genauso einen respektvollen Umgang mit euch. Wir leben zum Glück in einer Zeit, in der man das erwarten kann.

Das Interview führte Laura Tirier

INFO

www.hertener-stadtwerke.de · www.agr.de
www.diakonie-kreis-re.de · www.sparkasse-re.de

Merle Haddick begann 2019 ihre Ausbildung bei der Sparkasse Vest Recklinghausen und ist mittlerweile Individualkundenberaterin.

 Sparkasse Vest Recklinghausen

 METROPOLE
RUHR
AGR GRUPPE

Sebastian Brand hat seine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der AGR Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbH zu Beginn 2024 abgeschlossen, studiert derzeit berufsbegleitend (B.Sc.) Wirtschaftsingenieurwesen und ist frisch gebackener Trainee im Unternehmen.

VEST ERLEBEN

Veranstaltungstipps und Termine für das Vest im Sommer 2024

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

Spaß, Spaß, Badespaß

Ein Tag im Freibad Backum ist voller Spaß für die ganze Familie! Egal ob man schwimmen, planschen oder einfach nur in der Sonne liegen möchte – es gibt für jeden etwas. Kinder können im Spraypark toben und im Kinderbecken spielen, während Erwachsene ihre Bahnen ziehen oder sich auf der Liegewiese erholen. Die frische Luft, das kühle Wasser und die fröhliche Atmosphäre machen das Freibad Backum zu einem perfekten Ausflugsziel für die ganze Familie. Janine Reulecke war mit ihren beiden Jungs, dem vierjährigen Navid und dem zweijährigen Nio (hier im Bild), bereits planschen. Montags bis sonntags von 11 bis 19 Uhr kann man den Badespaß genießen, der Zutritt zum Freibad ist mit E-Ticket möglich. Außerdem können Hallenbad-Frühschwimmer dienstags bis sonntags jeweils in der Zeit von 7 bis 8 Uhr ihre Bahnen im Freibad schwimmen. Der Zugang erfolgt in diesem Fall über das Sportbad. Die E-Tickets können online erworben werden – dieses Jahr auch ohne eine Registrierung im Serviceportal.

Alle Infos zum Ticket unter www.copa-service.de

Infos zur Freibadsaison unter www.copacabackum.de/freibad



Emscher neu erleben

Blaue Pferde auf saftig grünen Wiesen. Wo gibt's denn so was? An der Emscher-Promenade zwischen Castrop-Rauxel, Recklinghausen, Herne und Herten. Die Emschergenossenschaft hat an 25 Stellen besondere Aufenthalts-, Spiel- und Bildungsstationen gebaut.

Die Emscher-Promenade erstreckt sich über 18 Kilometer und ist Teil des neuen Rad- und Fußwegenetzes, das in den letzten Jahrzehnten entstanden ist. Vor über 30 Jahren erfolgte der erste Spatenstich für den Umbau des Emscher-Systems: die Befreiung der Emscher und ihrer Nebenflüsse vom Abwasser und die anschließende Renaturierung der Gewässer. Parallel zum Emscher-Umbau hat die Emschergenossenschaft mehr als 130 Kilometer neue Radwege entlang der Gewässer gebaut. Es sind neue Brücken und Unterführungen unter stark befahrenen Straßen entstanden, sodass die Menschen nahe am Wasser und durch die neu entstandene Natur radeln oder spazieren können. Ende September wird auch die Brücke „Sprung über die Emscher“ in Castrop-Rauxel eröffnet, die schon jetzt ein beliebtes Fotomotiv ist.



Die Emscher-Promenade führt auch durch den Natur- und Wasser-Erlebnis-Park „Emscherland“ in Castrop-Rauxel.



Unterwegs bieten neue Spielstationen mit Rutschen oder Klettergeräten Abwechslung für Kinder.



Ein Blickfang sind die Pferdeskulpturen, die an die Emscherbrücker Dickköpfe erinnern – die Wildpferde lebten einst an der Emscher. Fünf „blaue Pferde“ stehen zwischen der Pöppinghauser Furt und der Bladenhorster Straße in Castrop-Rauxel.

Besonders nahe kommt man der Emscher, wenn man auf einem der beiden Emscher-Balkone steht und gefühlt über dem Fluss schwebt. Eine Terrasse befindet sich in Castrop-Rauxel, die andere in Recklinghausen. Dort ist die Emscher abwasserfrei, verfügt aber noch über ihr Betonkorsett – welches in den kommenden Jahren einer natürlich gestalteten Böschung weichen wird, bestens zu beobachten vom Emscher-Balkon.

In der grünen Landschaft stechen die „emscherblauen“ Pferdeskulpturen besonders ins Auge. Sie erinnern an die Emscherbrücker Dickköpfe. Die Wildpferde waren einst an der Emscher beheimatet und zieren heute noch das Wappen der Stadt Herne. Eine Pferdefigur steht am Schellenbruchgraben in Herten. Fünf weitere „Pferde“ leuchten zwischen der Pöppinghauser Furt und

der Bladenhorster Straße in Castrop-Rauxel. Die neue Promenade lädt auch zum Pausieren und Verweilen ein. Dazu bieten sich mehrere neu errichtete Rastplätze im Grünen an. Kinder werden sich besonders über die verschiedenen

Spielplätze entlang des Weges freuen. Die Emscher-Promenade ist ein ideales Ausflugsziel für die ganze Familie.

Claudia Schneider

— INFO —

www.eglv.de



Die Emscherwasserversorgung feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. **Deutschlands ältester Wasserwirtschaftsverband veranstaltet am 14. und 15. September 2024 große Feste auf den Emscher-Höfen. Die Bürgerinnen und Bürger der Region sind herzlich eingeladen!** Die Emscherwasserversorgung ist heute

gemeinsam mit dem 1926 gegründeten Lippeverband

Deutschlands größter Betreiber von Kläranlagen und Pumpwerken. Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Unternehmens sind die Abwasserentsorgung, der Hochwasserschutz sowie die Klimafolgenanpassung. Ihr bekanntestes Projekt ist der Emscher-Umbau (1992–2021), bei dem im Herzen des Ruhrgebietes eine moderne Abwasserinfrastruktur entstand. Dafür wurden 436 Kilometer an neuen unterirdischen Abwasserkanälen verlegt und vier Großkläranlagen gebaut. Rund 340 Kilometer an Gewässern wurden insgesamt renaturiert. Parallel entstanden über 130 Kilometer an Rad- und Fußwegen, die das neue blaugrüne Leben an der Emscher und ihren Nebenläufen erleb- und erfahrbar machen.

Sommerkino unter freiem Himmel

Ein lauer Sommerabend und knisterndes Popcorn – das Open-Air-Kino auf dem Doncaster Platz verspricht eine ganz besondere Kinonacht.



Freuen sich aufs diesjährige Sommerkino an der ehemaligen Zeche Ewald: Philipp Kuhlmann und Cornelia Müller von der AGR sowie Marie Burghauve und Kerstin Walberg von den Hertener Stadtwerken (v.l)

Die Magie des Kinos erobert erneut das historische Zechengelände Ewald in Hertener-Süd, wenn die Hertener Stadtwerke und die AGR zum neunten Mal das Hertener Sommerkino präsentieren. Von Donnerstag, 15. bis Samstag, 17. August 2024 lässt die aufblasbare Kinoleinwand am Doncaster Platz Cineastenerzen jeden Alters höherschlagen. Ein Hauch von Abenteuer und Romantik erwartet dann nämlich die Besucherinnen und Besucher. Sie dürfen sich am Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend jeweils ab 21 Uhr auf gemütliche Kinostunden unter dem Sternenhimmel freuen. Auf der Kinoleinwand versprechen drei Filmhighlights spannende Kinoerlebnisse – mit einem Programm, das für jeden Geschmack etwas bereithält. Die Filmauswahl ist so bunt wie das Leben selbst. Am Donnerstag lockt „Die einfachen Dinge“ Jung und Alt gleichermaßen an, gefolgt von der Komödie „Girl You Know It’s True“ am Freitag. Am Samstagabend erleben die Zuschauer mit „The Holdovers“ ein packendes Drama zum Abschluss. „Wir freuen uns, dass wir den Kinobesuchern auch in diesem Jahr ein hochwertiges Filmerelebnis zu einem familienfreundlichen Preis von nur vier Euro pro Person bieten können“, erklärt Kerstin Walberg, Pressesprecherin der Hertener Stadtwerke.

Das Herz des Hertener Sommerkinos schlägt nicht nur für Filme, sondern auch für soziale Verantwortung. Alle Erlöse werden von den Hertener Stadtwerken und der AGR gespendet. „Die gesamten Einnahmen des Hertener Sommerkinos werden wie gewohnt für wohltätige Zwecke gespendet, um lokale Einrichtungen in Hertener zu unterstützen“, erklärt Markus Jablonski, Leiter der AGR-Unternehmenskommunikation. Ob drinnen oder draußen: Zum Kinobesuch gehören Snacks und Getränke. Das Team der DJK Spielvereinigung Hertener schafft auch in diesem Jahr Abhilfe und bietet Nachos, Popcorn, Eis sowie erfrischende Getränke zu moderaten Preisen.

jvg

Der Vorverkauf für das Open-Air-Kinowochenende hat bereits begonnen.

Tickets sind im Kundenzentrum der Hertener Stadtwerke (Jakobstr. 6), im Glashaus (Hermannstr. 16) und im RVR-Besucherzentrum Hoheward auf Ewald (Werner-Heisenberg-Str. 14) erhältlich.

Folgende Filme stehen den Kinofans zur Auswahl:

Die einfachen Dinge (FSK 0)

Donnerstag, 15. August, 21 Uhr

Girl You Know It’s True (FSK 12)

Freitag, 16. August, 21 Uhr

The Holdovers (FSK 12)

Samstag, 17. August, 21 Uhr



Eine Frau und ihr Copa

Im Spätsommer 1989 eröffnete das Copa Ca Backum – und seit Beginn ist Petra Anlauf für die Belange des beliebten Freizeitbads verantwortlich. Ihr ganzes Berufsleben dreht sich um die Interessen des Spaßbads.

Als der „schönste Strand von Hertener“ vor fast 35 Jahren seine Tore öffnete, kannte Petra Anlauf ihre künftige berufliche Heimat schon aus nächster Nähe. „In den Sommerferien hatte ich noch sechs Wochen lang Schwimmkurse im Freibad gegeben“, erzählt sie. Wenige Meter weiter putzte sich das Copa Ca Backum schon heraus, bereit für den Startschuss. Seit jenem 26. August 1989 ist Anlauf nun als Teil der Badleitung aktiv. Dazu gehörte anfangs auch die Beckenaufsicht. „Später lag der Schwerpunkt dann immer mehr im administrativen Bereich“, sagt Anlauf.

Schon ziemlich früh hatte das Schwimmen ihren Lebensweg gekreuzt. „Bei mir ging es mit dem fünften Lebensjahr los“, erzählt Petra Anlauf. „Schwimmen war für mich schon als Kind die perfekte Sportart. Ich bin dann einfach dageblieben.“ Und so folgten viele Jahre im Vereinssport, inklusive Teilnahmen an zahlreichen Wettkämpfen.

Was lag da näher, als später einmal Hobby und Beruf zu verbinden? Petra Anlauf ging nach dem Abitur in Recklinghausen nach Köln. Ihr Ziel: die renommierte Sporthochschule, wo sie den Schwerpunkt Freizeit- und Breitensport studierte. „Das war damals ein noch sehr neuer Studiengang“, erzählt sie. „Ich habe versucht, mich im Studium breit aufzustellen – mit Sportrecht und Verwaltung als weiteren Fächern.“ Klar blieb aber: Weil Petra Anlauf vom Schwimmen kam, würde dies einmal ihr beruflicher Schwerpunkt werden.

Das Copa Ca Backum, das vom ersten Tag an von den Hertener Stadtwerken betrieben wird, ist im ständigen Wandel: 1992 wurde das Hallenbad mit großem Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken eröffnet, seit 2004 genießen die Gäste in der Copa Oase zahlreiche Wellness-Anwendungen. Im Jahr 2005 folgte die Eröffnung der neuen großen Saunawelt und schließlich Anfang 2022 die Neueröffnung des Herzstücks, des runderneuerten Erlebnisbads. „Auch nach so vielen Jahren im Copa war dies nochmal ein Moment, dem man lange entgegenfiebert.“

„Für uns galt immer wieder, mit der Zeit zu gehen“, blickt Anlauf zurück. „Freizeitbäder bieten heute viel mehr als früher. Rutschen sind größer geworden, Spielgeräte komplexer.“ Der Grund liegt auf der Hand: „Wir müssen uns in einem Umfeld beweisen, in dem es gerade für Kinder und junge Familien unzählige Optionen gibt, unterhalten zu werden.“ Selbstbewusst fügt die Badleiterin mit Blick auf den vielseitigen Erlebnisbereich hinzu: „Ich glaube, es ist uns über all die Jahre stets gut gelungen.“

Zuhause im Copa Ca Backum

Spektakuläre Events und kuriose Ereignisse – Anlauf kann auf viele besondere Momente zurückblicken. Sie erinnert sich: „Wir haben Silvester-Partys im Schwimmbad organisiert und damit einen Meilenstein gesetzt, weil es so etwas vorher nicht gab.“ Dazu kamen noch ein „24-Stunden-Rutsch-Wettbewerb“, die Wahl zum „Mr. Copa Ca Backum“ oder ein Wassersprung-Wettbewerb. „Und diesen Sommer veranstalten wir wieder eine Sommer-Poolparty für die Kids mit einem großen Wasserspielspaß und Partymusik.“

Verlorene Eheringe, entwendete Klobrillen, im Becken vergessene Glasaugen und Gebisse oder verbotene nächtliche Besucher im Freibad: „Ich habe im Copa wohl fast alles gesehen“, sagt Anlauf und lacht. Und doch gibt es keinen Ort, an dem sie sich wohler fühlen würde als auf den Sprudelliegen im großen Hot-Whirlpool oder dem wohlig-warmen Solebecken im Copa: dort, wo sie sich zuhause fühlt und nicht wegzudenken ist. Auch nicht nach 35 Jahren.

Peter Hesse

Hertener
Stadtwerke 

— INFO —

www.copacabackum.de
www.hertener-stadtwerke.de

10 Jahre Sparkassen-Clubraum

We did start the fire

Von den ersten Tönen bis zur großen Bühne: Der Sparkassen Clubraum und seine Erfolgsgeschichten – drei davon im Überblick.



„Das Jahresabschlusskonzert würde es ohne den Clubraum so nie geben. Er ist für uns zu einer zweiten Familie geworden, zu einem Ort der Verbundenheit, der Inspiration und des gemeinsamen Wachsens.“

M-Pulse

Vor einer Dekade hat die Sparkasse Vest ein kulturelle Feuer entzündet, zehn Jahre später lodert es immer noch leidenschaftlich. Etwa 200 Bands sind der Sauerstoff, neun Jugendzentren die windschützende Hand und abertausende Geschichten das laufende Vermächtnis. Wer sie alle hören will, muss ab dem 11. Oktober die Konzerte der neuen Contest-Saison besuchen. Bis dahin: hier ein wohldosierter Auszug.

Eine Geburt:

„Früher war alles besser“ funktioniert als Kritik nur, wenn man bereit ist, etwas zu bewegen. Vor zehn Jahren also blickte Stefan Fokken, engagierter Musikliebhaber und Pressesprecher, Leiter Marketing und Zentrale Dienste bei der Sparkasse Vest, zurück und echauffierte sich: Keinerlei Nährboden für die lokale Musikszene, sowieso viel zu wenig öffentlich stattfindende Subkultur, und das Live-Feeling vergangener Zeiten ist auch verpufft. Anstatt in entspannter Selbstverständlichkeit darauf zu warten, dass etwas passiert, ließ er es passieren. Mit der Sparkasse Vest, einem der größten lokalen Akteure, hat er den Clubraum entwickelt und zusammen mit seiner Kollegin Sophia Tillmann in den letzten zehn Jahren voran gebracht. – die den Staffelstab im letzten Jahr an Karoline Jankowski übergab. Ein kleines Projekt, das zehn Jahre später die größte Musikförderung im Vest und auch überregional einzigartig ist. Happy Birthday auch an dich, Stefan.



„Uns ist es wichtig, junge Bands aus ihren Probe-räumen in die Öffentlichkeit zu bringen. Bei Livemusik begegnen sich die Menschen und feiern zusammen. Und das jetzt seit über zehn Jahren auf hundert-ten Veranstaltungen. Und ganz oft bin ich dabei.“

Stefan Fokken



„Der Sparkassen-Clubraum bedeutet für uns nicht nur top organisierte Konzerte, sondern vor allem die Förderung von Bands. Damals wären wir dankbar gewesen, wenn es so etwas bereits gegeben hätte. Es ist großartig zu wissen, dass man sich auf die Konstanz vom Clubraum verlassen kann. Auf die nächsten zehn Jahre!“

Strommasten

Ein Happy End:

Keine andere Band hat den Clubraum so sehr durchgespielt wie die Strommasten. Die vier Protagonisten der Indierock-Band waren von Anfang an mit Raffinesse und in den unterschiedlichsten Bandkonstellationen am Start: Agador Spartacus, Gorilla-disco, Skittle Alley. Insgesamt: rund 30-mal Contest, fünfmal Finale und einmal Happy End. Für die Waltroper war 23/24 die letzte Saison, denn altersmäßig sind sie den Contests entwachsen. Ein sang- und klangloser Abgang ist bei so viel Herzblut, das gepumpt wurde, natürlich undenkbar. So gewannen die Strommasten geschmeidig das Finale und spielen am Freitag, 4. Juli, bei Bochum Total.

Eine Weihnachtsgeschichte:

M-Pulse, Astrolaut und Tizzle (großes Bild links) sind Clubraum-Musiker der allerersten Stunde, die sich im Laufe der Jahre zur heiligen Triqueta der Weihnacht entwickelten. Die Enge der Backstage-Räume ließ sie stetig zusammenwachsen und auch zusammen schaffen. So entstand die inoffizielle Clubraum-Weihnachtsfeier im Mantel des sogenannten Jahresabschlusskonzertes, das seit 2016 alle Jahre wieder im Dezember stattfindet, in einem Jugendzentrum beginnt und fröhlich und beseelt, also laut und inbrünstig, im Proberaumkomplex König Ludwig endet. In diesem Sinne: Ihr Kinderlein kommet am 7. Dezember in die Altstadt schmiede.

Karoline Jankowski



1

Foto: Pixels-Bryce-Carithers



2

Foto: privat



3

Clubraum
www.clubraum.de



7

Foto: Marcel Kusch



9

HIGHLIGHTS

1 Chrom & Flammen

PS-Power für echte Amerika-Fans: Die US-Car-Szene trifft sich zum 40. Mal und feiert alles auf vier Rädern aus dem „Land of the Free“.

Sonntag, 28. Juli, 10:00 Uhr, Recklinghausen, Saatbruch

2 Zu Gast in Recklinghausen

Vier Tage lang gibt es besondere Gaumenfreuden der vestischen Gourmet-Welt.

Mittwoch, 31. Juli – Sonntag, 04. August, Recklinghausen, Rathausplatz

3 RedBalloon Festival

Newcomer und „alte Hasen“ der vestischen Bandszene reichen sich das Mikrofon weiter bei der neuen Ausgabe des Musikfestivals.

Freitag, 2. August – Samstag, 03. August, Dorsten, Das LEO

4 Die beste 80er Party des Ruhrgebiets! Don't stop believin'

Von Queen und Journey über Depeche Mode und Toto bis Madonna: Die 80er erleben hier ihr kleines Come-Back. Dauerwelle und Schulterpolster willkommen!

Samstag, 10. August, 21:00 Uhr, Herten, Schwarzkaue Eventlocation

5 Rathausfest im Licht

Laue Sommerabende mit atmosphärischer Beleuchtung und künstlerischen Leckerbissen dort, wo das Datteler Herz am lautesten schlägt.

Donnerstag, 15. August – Freitag, 16. August, Datteln, Rathaus

6 Wasserflöhe-Sommerfest

Tanz, Wasser-Action, Musik und jede Menge spannende Wettbewerbe rund ums kühle Nass für Klein, Groß und alles dazwischen.

Samstag, 17. August, 15:00 Uhr, Herten, Copa Ca Backum

7 Open-Air-Konzert „NPWeltreise“

Ein Abend, der französischen Mondschein, spanische Sommernächte, argentinische Lebensfreude in Noten und Harmonien verwandelt.

Sonntag, 18. August, 19:30 Uhr, Recklinghausen, Altstadtmarkt



Foto: Patrick Schulze



5

Foto: privat

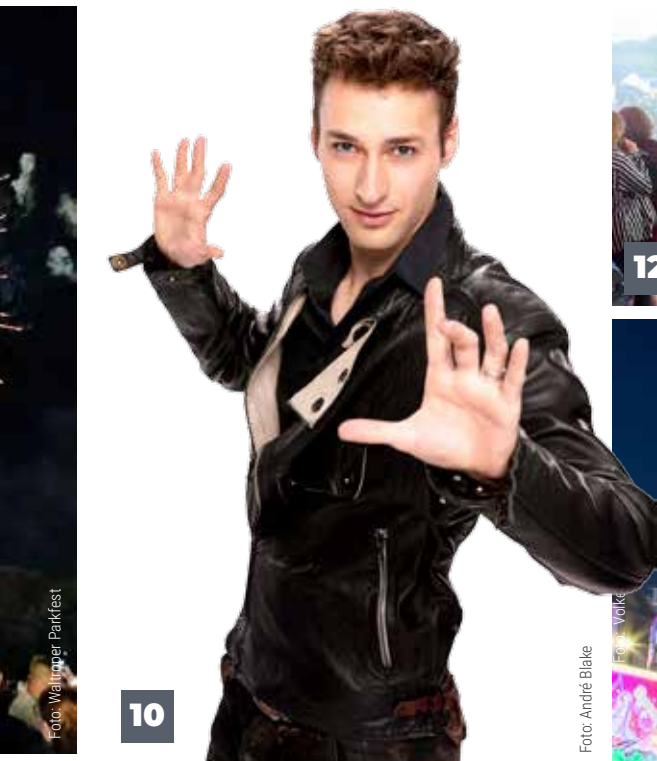


Foto: André Blake

10

Foto: Waltrop Parkfest



12

Foto: privat



6

Foto: Thomas Bockan

Hertener Stadtwerke



13

Foto: Stadtmarketing Castrop-Rauvel

8 Umwelt- und Mobilitätsmesse

Wie Umweltschutz und Nachhaltigkeit gelebt werden können, zeigen Aussteller aus den Bereichen Bekleidung, Mobilität, Energieversorgung oder Handwerk.

Sonntag, 25. August, 11:00 Uhr, Dorsten, Bürgerpark Maria Lindenhof

9 Waltroper Parkfest

Familienaktionen, Handwerkermarkt, Kreativtausch-Börse und dazu ein Bühnenprogramm zwischen Chartbreaker, Nischen-Pop, Jazz und Clubsound.

Freitag, 30. August – Sonntag, 1. September, Waltrop, Moselbachpark

10 Magic Magic feat. André Blake

Illusionen, die selbst Houdini vor Neid erblassen lassen: Der Rising-Star der internationalen Magier-Szene verzaubert sein Publikum.

Freitag, 6. September, 20:00 Uhr, Herten, RevuePalast Ruhr

11 Theaterfest

Showtänze, bunte Familienaktionen, Hüpfburg, frische Snacks und Kinderschminken: Wer kann bei diesem Programm schon widerstehen?

Samstag, 7. September 2024, Marl, 14:00 Uhr, Marl, Theater Marl Vorplatz

12 Rock am Hafen goes Vestland

17 klanggewaltige Bands, Kinderparadis mit Riesenrutsche, Hüpfburg und Food Meile. Alle Erlöse des Festivals werden ans Tierheim Recklinghausen gespendet.

Freitag, 6. – Samstag, 7. September, Recklinghausen, Saatbruch

13 Castroper Herbstkirmes

Karussells, Budenzauber und rasante Fahrgeschäfte sorgen für rauschenden Kirmes-Trubel auf dem alten Kirchplatz.

Freitag, 13. – Montag, 16. September, Castrop-Rauvel, Alter Kirchplatz

TERMINE

DONNERSTAG | 04.07.

MARL | 19:30
Orpheus und Eurydike
 – Premiere des Theaters
 Dionysos
 Theater Marl

MARL | 17:30
Konzert junge Vielharmonie
 Aula Scharounschule

FREITAG | 05.07.

DATTELN | 17:00
Park Beats 2024 - mit DJ Child
 Sportpark Mitte

RECKLINGHAUSEN | 20:00
#punktoo -
Feminismus im Punk
 Altstadtschmiede

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Sonne, Mond und Sterne (ab 5)
 Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Sommer im Park – Exit
 Stadtgarten

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Der Sternenhimmel des Monats
 Sternwarte

SAMSTAG | 06.07.

DORSTEN | 11:00
Vernissage „Die Bunte Wand“
 in der Galerie Türkis

HERTEN | 11:00
Auf Wanderung im
Landschaftspark Hoheward
 RVR-Besucherzentrum
 Hoheward

HERTEN | 14:00
Repair Café und Senioren
Technik Stammtisch
 Thomaskirche Westerholt

HERTEN | 14:00
Repair Café und Senioren
Technik Stammtisch
 Bürgerhaus Süd

SONNTAG | 07.07.

MARL |
Ausstellung:
Raul Walch – UNITE!
 Skulpturenmuseum Marl

MARL |
Ausstellung:
Sculptural crossing
 Skulpturenmuseum Marl

DORSTEN | 17:00
Mouvements Perpétuels,
 Gnadenkirche Wulfen

WALTROP | 17:00
Kulturpicknick auf dem
Milchhof Billmann
 mit Tres Tosteron, Kulturbüro

MONTAG | 08.07.

DATTELN | 15:00
Trödelmarkt für Kinder
 Datteln Innenstadt

RECKLINGHAUSEN | 18:00
LGBTQIA* & friends
Stammtisch,
 Altstadtschmiede

MARL | 18:00
„SPORT im Park MARL“
 Gänsebrink (Marl-Hüls);
 Volkspark (Alt-Marl)

RECKLINGHAUSEN | 19:30
„Projekt Artemis“
 Sternwarte

HERTEN | 10:00
Kulturschock
 Sommerferienprogramm für
 Jugendliche
 Jugendzentrum Nord e.V.,

DIENSTAG | 09.07.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Sonne, Mond und Sterne (ab 5)
 Sternwarte

MARL | 11:00
„Feuer trifft Wasser“!
 Gerätehaus Marl-Hamm

MITTWOCH | 10.07.

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
 Copa Ca Backum

MARL | 14:00
Vielfalt leben.
 Graffiti Workshop

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Gibt es fremdes Leben im All?
Auf der Suche nach der
zweiten Erde (ab 8)
 Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 19:30
3D-Druck-Workshop: Sonden
im Sonnensystem
 Sternwarte

DONNERSTAG | 11.07.

MARL | 11:00
Fotoworkshop für Kinder von.
 Türmchen

DORSTEN | 19:00
Openstage live@VINYLCAFE,
 Vinylcafe „Schwarzes Gold“

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Von Adler, Leier & Schwan
 Eine Reise über den
 Sternenhimmel (ab 6)
 Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Odyssee - Musik der
Metropolen –
Tanzorchester Paschulke
 Stadtgarten

FREITAG | 12.07.

DORSTEN | 16:00
2. Dorstener 24-Stunden-Lauf,
 Bürgerpark Maria Lindenhof

DORSTEN | 15:00
Die Kulturgeschichte des
Getreides - Radtour,
 Platz der Deutschen Einheit

FREITAG | 12.07.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Sommer im Park –
Multicoloured Shades,
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Lunaris – Kurioses zum Mond
 Sternwarte

SAMSTAG | 13.07.

DORSTEN | 10:00
Bildhauerkurs
 mit Heidi Steinwede,
 Bürgerpark Maria Lindenhof

SONNTAG | 14.07.

CASTROP-RAUXEL, | 11:00
Spielzeugmarkt
 An- und Verkauf sowie Tausch
 Europahalle

DORSTEN | 17:30
Tango meets Brass
 Galerie der Traumfänger,
 Zeche Fürst Leopold

DORSTEN | 20:00
Hirschkäferführung
 an der Biologischen Station
 Lembeck

DORSTEN | 10:00
Bildhauerkurs
 mit Heidi Steinwede,
 Bürgerpark Maria Lindenhof

MARL | 11:00
Kanutour auf der Lippe
 von Ahsen nach Flaesheim,
 Marl-Sickingmühle (Kirche)

HERTEN | 14:00
Haldenführung im Planwagen,
 RVR-Besucherzentrum
 Hoheward

MONTAG | 15.07.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Online-Astronomie ohne
Fernrohr
 Sternwarte

DIENSTAG | 16.07.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Sterne, Planeten & Co. (ab 6)
 Sternwarte

MITTWOCH | 17.07.

DORSTEN | 17:00
Dolce Vita im Bürgerpark,
 Bürgerpark Maria Lindenhof

MARL | 11:00
Treffpunkt Lesegarten:
 Vorlesen für Kinder ab 4 Jahre,
 Türmchen



Foto: Pevels Pixabay

MITTWOCH | 17.07.

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Was sind Schwarze Löcher?
 erklärt für Kinder ab 8 Jahre
 Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 19:30
ROCK VIBES am Willy-Brandt-
Haus - Screenplay
 Innenhof des Willy-Brandt-Hauses

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Teil 2: 3D-Druck-Workshop:
Sonden im Sonnensystem,
 Sternwarte

DONNERSTAG | 18.07.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Odyssee – Musik der
Metropolen –
Francisco el Hombre
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Ein Zoo im Sternzelt (ab 5)
 Sternwarte

MARL | 10:00
Bunter Ferienspaß
 6–12 Jahre, Stadtteilbüro Mitte

FREITAG | 19.07.

DORSTEN | 19:00
Big Band Dorsten Live
(Jazz & Chansons)
 Bürgerpark

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Sternstunde im Planetarium
 Sternwarte

OER-ERKENSCHWICK | 11:00
Ausstellungseröffnung „Was
am Ende übrig bleibt“, Portraits
zur Endlichkeit des Lebens
 Galerie im Matthias-
 Claudius- Zentrum (täglich
 8 – 17.30 Uhr bis 28. August)

SAMSTAG | 20.07.

DORSTEN | 11:00
Sparkassen Familientag
 Bürgerpark Maria Lindenhof



Ausstellung „Was am Ende übrig bleibt“

Was hinterlassen wir dieser Welt wirklich? Was ist unser „Erbe“ – und wer wird sich an uns erinnern? Diesen Fragen ist der Recklinghäuser Fotograf Maik Meister nachgegangen und hat die Endlichkeit des Lebens in seinen Bildern, so wie auf dem Foto links, eingefangen.

Freitag, 19. Juli –
Mittwoch, 18. August,
Oer-Erkenschwick,
Matthias-Claudius-Zentrum



Copa-Olympiade

Passend zu den Olympischen Sommerspielen wird auch im Copa Ca Backum um einen Platz auf dem Podium gekämpft. Eine sportliche Herausforderung für kleine Sportfans.

Samstag, 20. Juli, 15:00 Uhr, Herten, Copa Ca Backum

MITTWOCH | 31.07.

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
 Copa Ca Backum

FREITAG | 02.08.

HERTEN | 19:00
MUSICAL DINNER
 RevuePalast Ruhr

MARL | 14:00
Outdoorspiele selbst gemacht
 Ab 8 Jahre
 Forsthaus Haidberg

SAMSTAG | 03.08.

DORSTEN | 14:30
Red Balloon FESTIVAL
 Das LEO

SONNTAG | 04.08.

DORSTEN | 17:00
Vernissage „Die Bunte Wand“
 in der Galerie Türkis
 Gnadenkirche Wulfen

MONTAG | 05.08.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Kultur auffe Rampe – Summer Samba
 Betriebshof des Ruhrfestspielhauses

MARL | 09:00
„Magische Ferien in der Zauberschule Hogwarts“
 HOT Boje

DIENSTAG | 06.08.

MARL | 09:00
Astronomieshow
 Planetarium Bochum (ab 10)
 in Drewer,
 Kunterbuntes Chamäleon

SAMSTAG | 27.07.

DATTELN | 14:00
Fußball-Event für den guten Zweck - DJK Sportfreunde Datteln, Vereinsgelände der DJK Sportfreunde Datteln

DORSTEN | 18:00
Erlebnisabend: Brasilien, live mit Marcelo Rodrigues,
 Cookie's Veggies

DORSTEN | 18:00
Cherie Currie and Shameless,
 Vinylcafe „Schwarzes Gold“

DORSTEN | 19:00
Muito Kaballa Live (Souljazz / Afrobeat)
 Bürgerpark Dorsten

HERTEN | 18:00
Wildkräuterführung für Kinder,
 RVR-Besucherzentrum Hoheward

HERTEN | 14:00
Sommer-Poolparty,
 Copa Ca Backum

SONNTAG | 28.07.

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Chrom & Flammen
 Amerikanische Straßenkreuzer, Live-Musik, Rockabellas uvm.
 Saatbruch-Gelände

HERTEN | 14:00
Pütt & Panorama - die BergWerks-Tour,
 RVR-Besucherzentrum Hoheward

DIENSTAG | 30.07.

MARL | 14:00
Outdoorspiele selbst gemacht
 Ab 8 Jahre
 Forsthaus Haidberg

HERTEN | 15:00
Copa-Olympiade
 Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Odyssee - Musik der Metropolen: Muito Kaballa
 Reinel Bakole
 Stadtgarten

MITTWOCH | 24.07.

MARL | 11:00
Treffpunkt Lesegarten: Basteln für Kinder
 ab 6 Jahren, Türmchen

RECKLINGHAUSEN | 18:00
Sanftes Hatha Yoga am Förderturm,
 Zeche Recklinghausen II

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
 Copa Ca Backum

DONNERSTAG | 25.07.

DORSTEN | 19:00
Openstage live@VINYLCAFE,
 Vinylcafe „Schwarzes Gold“

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Workshop für Jugendliche: Code & Poetry - Digitale Literatur für Einsteiger*innen
 Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Krimi-Live-Hörspiel: Miez Marple und die Krallen des Bösen
 Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Odyssee - Musik der Metropolen - Derya Yildirim & Grup _im_ek
 Stadtgarten

FREITAG | 26.07.

DORSTEN | 19:00
Dinner Musical,
 Jägerhof Einhaus

MARL | 14:00
Ferienspaß am Mittendrin
 Stadtteiltreff Mittendrin

MITTWOCH | 07.08.

DORSTEN | 17:00
Dolce Vita im Bürgerpark,
 Bürgerpark Maria Lindenhof

RECKLINGHAUSEN | 18:00
Sanftes Hatha Yoga am Förderturm
 Zeche Recklinghausen II

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
 Copa Ca Backum

DONNERSTAG | 08.08.

MARL | 16:00
Mariokartturnier an der Switch
 Ab 14.30 Uhr darf trainiert werden (ab 6)
 Marler Stern

DORSTEN | 19:00
Openstage live@VINYLCAFE,
 Vinylcafe „Schwarzes Gold“

MARL | 10:00
Entdecke(r) Ma(r)l
 Parkanlage Gänsebrink

FREITAG | 09.08.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Andreas Diehlmann Band
 Gewinner des German Blues Awards 2022
 Backyard Club

SAMSTAG | 10.08.

DORSTEN | 17:00
Hanserudgang mit anschließendem Umtrunk,
 Altes Rathaus

CASTROP-RAUXEL | 17:00
Spanischer Abend mit Marquess 2.0
 Marquess, Surprise
 Parkbad Süd

HERTEN | 20:30
Fledermauswanderung über die Halde Hoheward
 RVR-Besucherzentrum Hoheward

HERTEN | 21:00
Die beste 80er Party des Ruhrgebiets! Don't stop believin'
 Schwarzkaue Eventlocation

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Liquid Orbit / Witches Dream
 Rockkonzert
 Backyard Club

MONTAG | 12.08.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Kultur auffe Rampe – Autum Songbook
 Betriebshof des Ruhrfestspielhauses

DIENSTAG | 13.08.

DORSTEN | 10:00
Manga goes Acryl
 Stadtbibliothek Dorsten

MITTWOCH | 14.08.

MARL | 14:00
Pimp your Shirt
 Außengelände Stadtteilbüro DRE.Punkt

MITTWOCH | 14.08.

MARL | 11:00
Treffpunkt Lesegarten:
 Basteln für Kinder ab 6 Jahren,
 Türmchen

Magische Ferien in der Zauberschule Hogwarts

Wingardium Leviosa und Accio
 Ferienspaß: Kleine Hexen und Zauberer können in die magische Welt von „Harry Potter“ eintauchen und kreativ entdecken.

Montag, 05. August – Freitag, 09. August, und
 Montag, 12. August – Freitag, 16. August,
 Marl, HOT Boje



Foto: Pexels/Gabby

Hertener Sommerkino: „Die einfachen Dinge“

In träumerischer Bergkulisse trifft ein Tech-Workaholic auf einen eremitischen Selbstversorger – und eine ungewöhnliche Freundschaft entsteht.

Donnerstag, 15. August, 21:00 Uhr, Herten, Zeche Ewald



HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserdisko
Copa Ca Backum

DONNERSTAG | 15.08.

DATTELN | 19:00
Rathausfest im Licht 2024
Rathaus

MARL | 10:00
Wildpark Granat
Alter: 6–12 Jahre,
Stadtteilbüro DRE.Punkt

HERTEN | 21:00
Hertener Sommerkino:
„Die einfachen Dinge“
Zeche Ewald

DORSTEN | 20:00
The Kerry Kenny Band live
Vinylcafe „Schwarzes Gold“

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Sonne, Mond und Sterne (ab 5)
Sternwarte

HERTEN | 17:00
STARS AUF ZECHÉ
Die heiße Show für kühle
Tage,
RevuePalast Ruhr

Freitag | 16.08.

DORSTEN | 16:00
Dorstener KulturSommer 2024
Garten-Atelier Feldmark

DORSTEN | 15:00
13. Dorstener Bierbörse
Platz der Deutschen Einheit

HERTEN | 21:00
Hertener Sommerkino:
„Girl you know it's true“
Zeche Ewald

HERTEN | 19:00
Herbert Knebels Affentheater
Support: Die Palleks
Zeche Schlägel & Eisen

HERTEN | 19:00
Schallmeister GmbH Sommer
Open Air 2024 mit Herbert
Knebels Affentheater und Laith
Al-Deen
Zeche Schlägel & Eisen

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Einführung: Astronomie!
Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Robin Stone
Cover Songs vom Feinsten
Backyard Club

SAMSTAG | 17.08.

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Sommerfest
Copa Ca Backum

CASTROP-RAUXEL | 10:00
Koreanischer Feiertag 2024
Europahalle

HERTEN | 21:00
Hertener Sommerkino:
„The Holdovers“
Zeche Ewald

HERTEN | 18:00
Laith Al-Deen,
Support: Bastian Korn
Zeche Schlägel & Eisen

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Never too old, Dogfield
Rockkonzert
Backyard Club

SONNTAG | 18.08.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Open-Air-Konzert
„NPWeltreise“
Altstadtmarkt

HERTEN | 14:00
Pütt & Panorama –
die BergWerks-Tour
RVR-Besucherzentrum
Hoheward

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Scrapbooking-Workshop für
Kinder und Jugendliche
Stadtbibliothek

Montag | 19.08.

HERTEN | 20:00
Vollmondwanderung über die
Halde Hoheward
RVR-Besucherzentrum
Hoheward

Mittwoch | 21.08.

DORSTEN | 17:00
Dolce Vita oder Das Leben des
Diogenes
Bürgerpark Maria Lindenhof

MARL | 18:00
Wrestling im Hagenbusch 3
- by WXB Academy,
Jugend- und Kulturzentrum
Hagenbusch

Donnerstag | 22.08.

DORSTEN | 19:00
Openstage live@VINYLCAFE
Vinylcafe „Schwarzes Gold“

Freitag | 23.08.

HERTEN |
Copa-Abzeichentage
Die Copa-Abzeichentage finden
vom 23.–25.08. statt.
Copa Ca Backum

HERTEN | 14:00
Haldenführung im Planwagen,
RVR-Besucherzentrum
Hoheward

HERTEN | 21:00
Happy Holiday – die ultimative
Sommerparty
RevuePalast Ruhr

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Bring your own Beer
Bluesrock
Backyard Club

SONNTAG | 25.08.

DORSTEN | 11:00
Umwelt- und Mobilitätsmesse,
Bürgerpark Maria Lindenhof

MARL | 11:00
Maria 2.0, KuZ Erlöserkirche

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Flohmarkt
mit Catering am WissensWerk
Alte Grenzstr. 90

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Sanftes Hatha Yoga
am Förderturm
Zeche Recklinghausen II

Montag | 26.8

OER-ERKENSCHWICK | 17:30
Auszeit Ukulele
Matthias-Claudius-Zentrum

Freitag | 30.08.

DORSTEN | 12:00
Mittelalterliches Treiben
Bürgerpark Maria Lindenhof

DORSTEN | 19:00
Amiaz Live (Hip-Pop / Soul)
Bürgerpark Dorsten

HERTEN | 15:00
Sommerfest im Haus der
Kulturen

WALTROP |
Waltroper Parkfest
Stadtpark von Waltrop

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Open-Air-Konzert der
Neuen Philharmonie Westfalen
„VIVA ITALIA!“
Altstadtmarkt

SAMSTAG | 31.08.

DORSTEN | 12:00
Mittelalterliches Treiben im
Bürgerpark Maria Lindenhof

DORSTEN | 12:00
Überraschungs-Radtour mit
unserem Bürgermeister Tobias
Stockhoff
Stadtagentur

HERTEN | 19:00
TATORT DINNER
Mörderische Auktion
RevuePalast Ruhr

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Monsterhead
Hard- und Heavyrock
Backyard Club

SONNTAG | 01.09.

DORSTEN | 17:00
Fräulein Tüpfeltaubens
Tagebuch
Gnadenkirche Wulfen

MARL |
Stadtradeln - Radeln für einen
guten Zweck
Marl und Kreis Recklinghausen

HERTEN | 17:30
TATORT DINNER
Mörderische Auktion
RevuePalast Ruhr

HERTEN | 14:00
Haldenwandern mit
Gebärdolmetscher*innen,
RVR-Besucherzentrum
Hoheward



Open-Air-Konzert „VIVA ITALIA!“

Zum Abschluss ihrer Open-Air-Reihe unternimmt die Neue Philharmonie Westfalen einen Abstecher ins Land von Pizza, Pasta und Vivaldi.

Freitag, 30. August, 19:30 Uhr,
Recklinghausen, Altstadtmarkt

Foto: Pascal Amos fest



Foto: Thorsten Jander

Mehr Nutzen, mehr Koks – schieß auf die Erdbeeren!

Achtung, es geht in die letzte Runde für das Duo Mary Ross und Wolfgang Trepper! Ihr finaler Schlagabtausch lockt mit satirischen Soloeinlagen und melancholischem Lach-muskeltraining.

Mittwoch, 4. September, 20:00 Uhr, Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus

HERTEN | 11:00
Anne Thoss & Udo Unkel: „...so dies und das“
 Zeche Scherlebeck

OER-ERKENNSCHWICK | 11:00
Ausstellungseröffnung
 Galerie Matthias-Claudius-Zentrum (bis 13.10.)

MONTAG | 02.09.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Jazz im Festspielhaus –Heiner Wibery & Ensemble West
 Groove Lines
 Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 04.09.

DORSTEN | 17:00
Dolce Vita im Bürgerpark,
 Bürgerpark Maria Lindenhof

MARL | 14:30
Türmchen liest ab 7 Jahren,
 Türmchen

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Mehr Nutzen, mehr Koks – schieß auf die Erdbeeren!
 Das K.O.-Duo Mary Ross und Wolfgang Trepper holen ein letztes Mal zum Schlag aus, Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 05.09.

DORSTEN | 10:00
Workshop Songwriting Days
 Authentische Songs entwickeln mit einer starken Botschaft, Gemeindehaus Deuten

DORSTEN | 12:00
Geführte Radtour mit C. Gruber durch Wulfen-Barkenberg,
 Radstation Dorsten

HERTEN | 19:00
Lesung Sophie Bonnet „Provenzalische Flut“,
 Glashaus - Rotunde

HERTEN | 20:00
MAGIC MAGIC FEAT. ANDRÉ BLAKE
 Las Vegas World Class Illusion Show
 RevuePalast Ruhr

DORSTEN | 19:00
Openstage live@VINYLCAFE,
 Vinylcafe „Schwarzes Gold“

RECKLINGHAUSEN |
Das NRW-Gehörlosen-Landessportfest
 Gehörlosen-Kulturzentrum

Freitag | 06.09.

DORSTEN | 13:00
MS experimenta - schwimmende Wissenswelt in Dorsten
 Mercaden in Dorsten

MARL | 18:00
Marls Beste
 KuZ Erlöserkirche

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Rock am Hafen goes Vestland
 am 6.9 und 7.9.2024 auf dem Saatbruchgelände an der Vestlandhalle

Mädelsabend

Getrieben von der Hoffnung und ihren eigenen kleinen Wirtschaftsträumen versuchen sich drei Freunde als Amateur-Stripper.

Donnerstag, 19. September, 19:30 Uhr, Datteln, KATIelli Theater

HERTEN | 20:00
MAGIC MAGIC FEAT. ANDRÉ BLAKE
 Las Vegas World Class Illusion Show
 RevuePalast Ruhr

WALTROP | 18:00
Tage der Entspannung - Yoga-Meditation-Klangschalen
 Ein Wochenende im Kloster Bestwig.
 Lesungen/Vorträge - Die Veranstaltung findet am 06.09.2024- 08.09.2024 statt, Volkshochschule Waltrop

SAMSTAG | 07.09.

DORSTEN | 13:00
MS experimenta - schwimmende Wissenswelt in Dorsten,
 Mercaden in Dorsten

DORSTEN-DEUTEN | 15:00
Die Soerheide in Deuten – Wanderung,
 Wanderparkplatz Emmelkämper Mark

HERTEN 14:00
Repair-Café,
 Thomaskirche Westerholt

MARL | 14:00
Radtour West-Ost
 Eine weitere W-O Tour findet am 28.09. statt, St. Georg Kirche

MARL | 14:00
Spielesachmittag in der VHS
Wiesenstraße
 Marler Stern

MARL | 14:00
Theaterfest, Theater Marl
 Theatervorplatz

MARL | 15:00
Apfeltartenfest
Obstbaummuseum
 Heimatmuseum

MARL | 19:30
Cabaret – Musical,
 Theater in Marl

MARL | 19:00
Back to the Roots, Aula
 Scharounschule

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Filmdreh-Workshop mit Manfred Theisen
 Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Wildes Holz und Marion & Sobo Band,
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Hertztanz / Rouwen Cameron Band
 Rockkonzert
 Backyard Club

Sonntag | 08.09.

CASTROP-RAUXEL | 11:00
Spielzeugmarkt
 Europahalle

DATTELN | 14:00
9. Seniorentag & 16. Bewegungsfest,
 Vereinsgelände TV Datteln 09

DATTELN | 11:00
Tag des offenen Denkmals,
 Bunkermuseum

DORSTEN | 13:00
MS experimenta - schwimmende Wissenswelt in Dorsten,
 Mercaden in Dorsten

DORSTEN | 15:00
Berühmte Persönlichkeiten aus Dorsten
 Stadtrundgang mit Rolf Steinwede, Altes Rathaus

HERTEN | 09:00
Sensenmähen auf der Halde Hoheward,
 RVR-Besucherzentrum Hoheward

DORSTEN | 18:00
Vincente Patiz live @vinylcafe,
 Vinylcafe „Schwarzes Gold“

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Tierparkfest
 Tierpark im Stadtgarten

MONTAG | 09.09.

DORSTEN | 13:00
MS experimenta - schwimmende Wissenswelt
 Mercaden in Dorsten

HERTEN | 16:00
Weinmarkt
 Der Weinmarkt findet immer am zweiten Wochenende im September von Freitag bis Sonntag statt.
 Im Weindorf (Ewaldstraße)

Dienstag | 10.09.

DORSTEN | 13:00
MS experimenta - schwimmende Wissenswelt
 Mercaden in Dorsten

RECKLINGHAUSEN | 19:30
1. Sinfoniekonzert – Nichts als die Wahrheit
 Ruhrfestspielhaus

Mittwoch | 11.09.

MARL | 14:30
Türmchen liest ab 7 Jahren,
 Türmchen

Donnerstag | 12.09.

RECKLINGHAUSEN | 15:30
Manga-Workshop mit Alexandra Völker in Recklinghausen-Süd
 Stadtbibliothek

Freitag | 13.09.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Dire Straits – A Tribute to Dire Straits,
 Stadthalle



Foto: KATIelli Theater

CASTROP-RAUXEL | 14:00
Castroper Herbstkirmes
 Castroper Altstadt

OER-ERKENSCHWICK | 19:00
„Von Toledo bis Jerusalem“
 – eine musikalische Reise
 durch das Judentum
 Johanneskirche

HERTEN | 20:00
STARS AUF ZEICHE
 RevuePalast Ruhr

FREITAG | 13.09.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Dire Strats – A Tribute To Dire Strats
 Europahalle

SAMSTAG | 14.09.

CASTROP-RAUXEL | 10:00
Toyplosion – Vintage Actionfigurenbörse,
 Eventforum

DORSTEN | 17:00
Hanserdungang mit anschließendem Umtrunk
 Altes Rathaus

DORSTEN | 19:00
Angenendt Guitar Duo: Serenade
 Franziskanerkloster St. Anna

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Vest-Bau & Energietage
 Festspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 10:00
32. Deutsche Modelltruckmeisterschaft
 Vestlandhalle

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Batten Down The Hatches / Amastray Rockkonzert
 Backyard Club

SONNTAG | 15.09.

CASTROP-RAUXEL | 10:00
Toyplosion – Vintage Actionfigurenbörse,
 Eventforum

DATTELN | 18:00
Karamba Karacho
 KATIELLI Theater

DATTELN | 09:00
58. Historische Radio- und Grammophonbörse
 Stadthalle

MARL | 19:00
Konzert: Menzels Töchter
 KuZ Erlöserkirche

MARL | 15:00
Gemeinschaftskonzert jBM Bigband & Harmonie Tegele
 Aula Scharounschule Musik

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Vest-Bau & Energietage
 Festspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Apfelfest mit Tombola,
 Werkstatt Süd, Alte Grenzstraße

RECKLINGHAUSEN | 10:00
32. Deutsche Modelltruckmeisterschaft, Vestlandhalle

DIENSTAG | 17.09.

HERTEN | 16:00
Bilderbuchkino
 Herten Stadtbibliothek

MITTWOCH | 18.09.

DATTELN | 19:30
Mädelsabend Fischer & Jung,
 KATIELLI Theater

DORSTEN | 17:00
Dolce Vita im Bürgerpark,
 Bürgerpark Maria Lindenhof

MARL | 14:30
Türmchen liest ab 7 Jahren,
 Türmchen

DONNERSTAG | 19.09.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Götz Alsmann bei Nacht ...
 sind erstens alle Katzen grau
 und ist zweitens der Mensch
 nicht gern alleine“, Ruhrfestspielhaus

Bullemänner: Plem

Sentimental, schräg und saukomisch: Das neue Programm der Comedy-Truppe serviert Spott mit musikalischer Veredlung und einer Prise Nervenzusammenbruch.

Freitag, 20. September, 20:00, Dorsten, Gemeinschaftshaus Wulfen

DORSTEN | 19:00
Openstage live@VINYLCAFE,
 Vinylcafe „Schwarzes Gold“

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Bilderbuchkino
 Stadtbibliothek Recklinghausen Süd

FREITAG | 20.09.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
HEINZ ERHARDT – Heute wieder ein Schelm,
 Stadthalle

DORSTEN | 20:00
Bullemänner: „Plem“,
 Gemeinschaftshaus Wulfen

HERTEN | 20:00
„STARS AUF ZEICHE
 RevuePalast Ruhr

SAMSTAG | 21.09.

CASTROP-RAUXEL | 17:00
Bello -Die Hundemesse
 Hello Bello!, Europahalle

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Das Ruhrical- Das Ruhrpott Musical
 Stadthalle

DATTELN | 19:30
Blutsbrüder
 KATIELLI Theater

DORSTEN | 15:00
„Street-Magic Zauberei“
 Carola-Martius-Haus

RECKLINGHAUSEN | 16:00
1. Familienkonzert: Juris Musikalische Weltreise
 Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Die Zauberschule – Workshop für Kinder und Jugendliche
 Stadtbibliothek Recklinghausen

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Exoplanet / Outworm
 Rockkonzert Backyard Club

SONNTAG | 22.09.

CASTROP-RAUXEL | 15:00
Das Ruhrical- Das Ruhrpott Musical
 Stadthalle



Foto: André Decker

DATTELN | 12:00
Kinderfest zum Weltkindertag
 Innenstadt

DORSTEN | 10:00
Weltkindertag in Dorsten
 Mit Kinderrechten in die Zukunft – ein buntes Spiel- und Unterhaltungsfest
 Treffpunkt Altstadt

HERTEN | 11:00
Yoga, Meditation und Feuerzeremonie zum Herbstanfang, RVR-Besucherzentrum Hoheward

HERTEN | 19:00
Wanderung zur Tag- und Nachtgleiche über die Halde Hoheward Mit allen Sinnen durch die Nacht,
 RVR-Besucherzentrum Hoheward

DORSTEN | 19:00
„Leaving Spirit @ Dorsten (Sprit World Tour 2024) Vinylcafe „Schwarzes Gold“

MONTAG | 23.09.

MARL | 19:30
Lesen gegen das Vergessen
 Theater Marl

OER-ERKENSCHWICK | 17:30
Auszeit Ukulele
 Matthias-Claudius-Zentrum

DIENSTAG | 24.09.

MARL | 15:00
Bücherschnecken-treff
 Türmchen

MITTWOCH | 25.09.

MARL | 14:30
Türmchen liest
 ab 7 Jahren, Türmchen

DONNERSTAG | 26.09.

DATTELN | 20:00
Storno
 Stadthalle Datteln,

FREITAG | 27.09.

RECKLINGHAUSEN | 18:00
Oktoberfest Recklinghausen „O'zapft is!“ Tag 01:Mickie Krause & Die Bamberger.
 Saatbruchgelände

SAMSTAG | 28.09.

MARL | 19:30
In C – Marler Partitur – Tanztheater,
 Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Recklinghäuser Musikknacht,
 Altstadtschmiede

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Recklinghäuser Musikknacht,
 Drübbelken

RECKLINGHAUSEN | 20:00
MosaIQ
 HipHop im Club Backyard Club



Foto: Florian Eppel

Leaving Spirit @ Dorsten („Spirit World“ Tour 2024)

Frisch von ihrer Tour durch Deutschland, Belgien und die Niederlande entführt die Band auf eine Reise durch staubige Wüsten, Blues- Melodien und endlose Horizonte.

Sonntag, 22. September, 19:00 Uhr, Dorsten, Vinylcafé „Schwarzes Gold“

Möchten Sie uns eine Veranstaltung melden?

Dann schreiben Sie an veranstaltungen@vest-erleben.de – gerne auch mit Bild!

Gewinn den Sommerzauber

Unsere Preise

Spannung 4 VIP-Tickets für die KIA-Arena

Ein „Buddy-Bundle“ mit vier VIP-Tickets (all inclusive: Buffet und Getränke) für ein Viertelfinale der Fußball-EM in der KIA-Arena, vor dem Rathaus in RE. Erlebe das Spiel am 5. Juli mit allem, was dazu gehört.



Schicke uns eine Mail mit deinem Wunschgewinn als Stichwort an gewinnspiel@rdn-online.de bis Montag, 1. Juli.



Action

2 x 2 Eintrittskarten für den Movie Park, wo dich aufregende Fahrgeschäfte erwarten.



Entspannung

Ein 25-Euro-Gutschein für das Copa Ca Backum für den Wellness- oder Schwimmbereich.



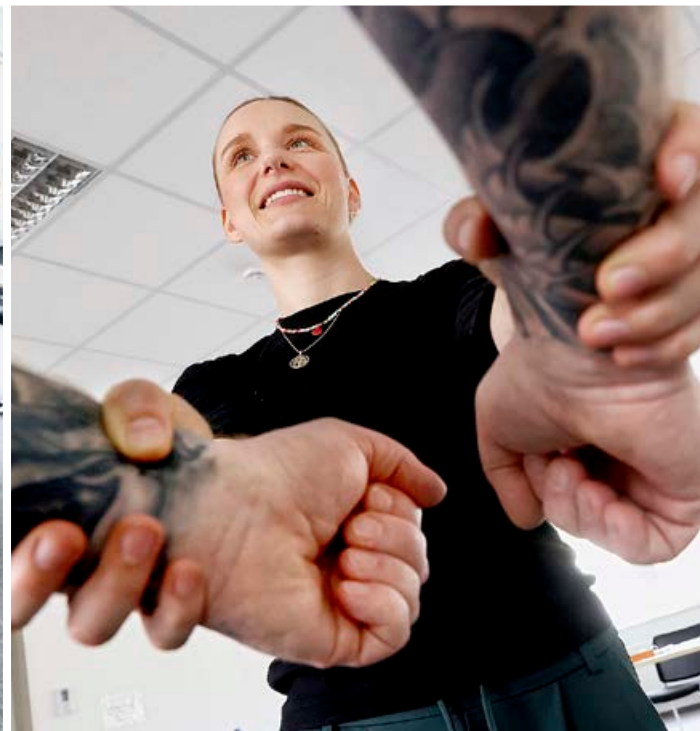
Chill-out

Eine sommerliche Präsentkiste mit Überraschungen wie Honig, Blumensamen und Gewürzen.

Sicherer Umgang mit Aggression



Fotos: Marco Stepniak

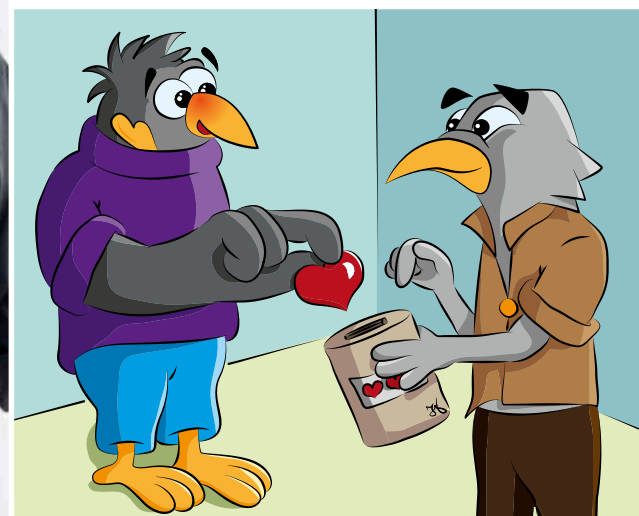


Im ständigen Bemühen, eine möglichst sichere und gewaltfreie Umgebung zu schaffen, hat das Diakonische Werk im Kirchenkreis Recklinghausen ein bedeutendes Projekt an den Start gebracht.

Dass man am Arbeitsplatz auch mal miteinander in Konflikt gerät, ist nur menschlich“, sagt Pascal Kampe, Sozialpädagoge und BEO-Trainer. „Das Programm zur Deeskalation und gewaltfreien Kommunikation BEO (Beziehung – Erkennen – Orientierung), ist ein Baustein des umfassenden Gewaltpräventions- und Schutzkonzeptes der Diakonie“, erklärt Markus Klemm, Referent für das Geschäftsfeld Erziehung und Förderung. „Es geht darum, Risiken für Gewalt zu erkennen und präventive Maßnahmen zu ergreifen, um Gewalt nach Möglichkeit zu verhindern, bevor sie überhaupt entsteht.“ Der

Sozialpädagoge betont die Vielschichtigkeit von Gewalt und die verschiedenen Konstellationen, in denen sie auftreten kann. „Das Gewaltpräventions- und Schutzkonzept setzt daher nicht nur auf Prävention, sondern auch auf Intervention und Aufarbeitung von Gewaltvorfällen sowie Förderung einer gewaltfreieren Umgebung“, sagt der 49-Jährige.

BEO (Namensgeber war übrigens ein Vogel, der für seine freundliche und zugewandte Art bekannt ist) zielt darauf ab, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Entstehung von Aggression und Gewalt zu sensibilisieren und ihnen Ausrüstung an die Hand zu geben,



Der Beo ist die Symbolfigur für das Programm BEO der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. Das Programm zur Deeskalation und gewaltfreien Kommunikation BEO (Beziehung – Erkennen – Orientierung), ist ein Baustein des umfassenden Gewaltpräventions- und Schutzkonzeptes der Diakonie. Die Teilnehmenden lernen, Risiken für Gewalt zu erkennen und präventive Maßnahmen zu ergreifen, um Gewalt nach Möglichkeit zu verhindern.

angemessen darauf zu reagieren. In regelmäßigen Abständen werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie geschult – unter anderem in gewaltfreier Kommunikation und Stressmanagement. Die Teilnehmenden durchlaufen dabei auch praktische Übungen und Rollenspiele, die verschiedene Techniken zur Deeskalation und Sicherheit vermitteln, um in herausfordernden Situationen angemessen handeln zu können.

Pascal Kampe hat vor vielen Jahren selbst als Berufsanfänger an dem Programm teilgenommen: „Die Teilnahme hat mir geholfen, verschiedene Aspekte der Gewalt wahrzunehmen

und sensibler darauf zu reagieren. In manchen Situationen hätte ich ohne dieses Training möglicherweise anders gehandelt“, so der 38-Jährige. BEO ist jedoch nicht nur auf neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschränkt. Regelmäßige Nachschulungen und Weiterbildungsangebote sorgen dafür, dass alle Mitarbeitenden der Diakonie stets auf dem neuesten Stand bleiben und ihre Fähigkeiten zur Deeskalation und Konfliktlösung weiterentwickeln.

Ein wichtiger Bestandteil sind auch die Nachsorgegespräche nach gewaltvollen Vorfällen. Hier werden die Ereignisse analysiert, professionelle Kommunikationstechniken angewendet und

präventive Maßnahmen diskutiert, um Traumatisierungen der Beteiligten möglichst vorzubeugen.

Das in BEO erworbene Wissen hilft den Mitarbeitenden, schwierige Situationen zu deeskalieren, und ist eine Unterstützung im täglichen Miteinander.

Jennifer von Glahn

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

www.diakonie-kreis-re.de



Heizungstausch nicht überstürzen

Wärmepumpen sind als Alternative zu Öl- und Gasheizungen sehr gefragt. Bis zu 70 Prozent Fördermittel gibt der Staat. Gesetzliche Vorgaben, Fristen und hohe Investitionskosten sorgen bei vielen Hausbesitzern für Fragezeichen. Licht ins Dunkel bringen die Hertener Stadtwerke.

Als kommunales Unternehmen beraten wir unverbindlich und neutral. Wir bieten individuelle, ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösungen“, sagt Evangelos Kamarakis, Leiter der Abteilung Energiedienstleistungen, Hausanschlüsse und Straßenbeleuchtung.

Werbekampagnen für Wärmepumpen drängen Hausbesitzer angesichts hoher Fördermittel zum Heizungstausch. Muss das jetzt sofort sein?



Evangelos Kamarakis (Bild unten, rechts) und das Energiedienstleistungs-Team der Hertener Stadtwerke beraten die Blumenmarkt-Besucher in der Hertener Innenstadt.

Evangelos Kamarakis: Ein klares Nein, wenn die vorhandene Heizung noch gut funktioniert. Dann muss man nichts überstürzen. Mit Blick auf einen späteren Umstieg auf eine Wärmepumpe könnte man aber vorbereitend sein Gebäude energetisch sanieren. Das senkt sofort den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoß.

Wann ist eine Wärmepumpe die optimale Lösung?

Als Energiequellen nutzt die Wärmepumpe ausschließlich natürliche Ressourcen wie Umgebungsluft, Erdwärme und Grundwasser. Die Luft-Wärmepumpe erzeugt Energie aus frei verfügbarer Umweltwärme – wie ein umgekehrter Kühlschrank. Die Technologie heizt zuverlässig, verursacht aber Stromkosten. Deshalb sind im Vorfeld die Voraussetzungen für eine reine Wärmepumpe richtig zu planen. Optimal wäre ein gut isoliertes Haus – möglichst mit Fußbodenheizung oder

großen Heizflächen. Fünf bis acht Prozent des benötigten Stroms für die Wärmepumpe können auch aus der eigenen Photovoltaikanlage eingespeist werden.

Wie bekomme ich die staatliche Förderung?

Wir helfen bei den Anträgen. 30 Prozent Grundförderung bekommt jeder. Weitere 20 Prozent „Geschwindigkeitsbonus“ gibt es, wenn die Gas- oder Ölheizung in der selbstgenutzten Immobilie älter als 20 Jahre ist. Auf 70 Prozent kommen nur selbstnutzende Wohneigentümer mit einem zu versteuernden Haushaltsjahreseinkommen von maximal 40.000 Euro. Dieses Kriterium erfüllen aber nur wenige Interessenten. Bei realistischen 50 Prozent Förderung verbleiben von etwa 25.000 Euro Gesamtkosten für den Umstieg auf die Wärmepumpe 12.500 Euro Aufwand beim Hausbesitzer. Das entspricht etwa den Kosten für eine neue Gas-Brennwertheizung.

Welche Alternativen gibt es für nicht energetisch sanierte Häuser, Mehrfamilienhäuser und Gebäude unter Denkmalschutz?

Ist ein Fernwärmeausbau in der Gegend geplant, wäre das eine einfache und effektive Lösung für jedes Gebäude. Alternativ senkt eine moderne, sparsame Gas-Brennwertheizung den Energieverbrauch um 20 Prozent und verringert auch die CO₂-Emissionen. Bis 2045 muss die Heizung schrittweise zu 100 Prozent mit Bio-Gas betrieben werden. Wer in Mehrfamilienhäusern nicht auf eine Wärmepumpe verzichten möchte, kann sie als Gashybrid-Heizung mit einer Brennwertheizung für den hohen Warmwasserbedarf kombinieren.

Wie finden Sie für Hausbesitzer die passende und finanzierbare Wärmelösung?

Unsere Experten empfehlen auf der Basis von Gebäudeart, Energieart, Heizflächen und Verbrauch eine sinnvolle Wärmelösung. Zum Kauf, aber auch zur Pacht: zu einer festen Gebühr über zehn Jahre inklusive Wartung. Bei einer Pacht-Wärmepumpe geben wir auch die 30 Prozent Grundförderung an unsere Kunden weiter. Der Gesetzgeber öffnet diesen Topf voraussichtlich im August.

Das Interview führte Sabine Raupach-Strohmann

Nachhaltige Pionierarbeit

Gesucht: Vestische Pioniere - Unternehmen mit innovativen Ideen zur ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit.



Fotos: Volker Beushausen

Andreas Weidner, Geschäftsführer der Weidner Wassertechnik GmbH, hat sich mit seiner Firma als Vestischer Pionier beworben. Der Preis rückt die nachhaltige Ausrichtung von Unternehmen des Kreises Recklinghausen in den Fokus.

Faire Lieferketten, umweltfreundliche Maßnahmen, Förderung von Menschen mit Einschränkungen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie –

Nachhaltigkeit in Unternehmen ist in vielen Bereichen machbar. Die Firmen im Vest gehen bereits mit guten Beispielen voran. Engagement, das die Sparkasse Vest Recklinghausen zusammen mit dem Kreis Recklinghausen und Radio Vest würdigt – mit dem Preis „Vestische Pioniere“. Nun hat die Bewerbungsphase des Nachhaltigkeitspreises für Unternehmen begonnen. Bereits mit dabei: die

Weidner Wassertechnik GmbH. „Es ist schön, Wertschätzung für eine Firma zu erfahren, die lokal nicht so sehr im Mittelpunkt steht und eher global arbeitet“, so Geschäftsführer Andreas Weidner.

Ökologischen Fußabdruck verringern

Die Weidner Wassertechnik GmbH ist seit mehr als fünf Jahrzehnten in der industriellen Wasseraufbereitung tätig und Ansprechpartner in sämtlichen Aspekten moderner Wassertechnologien. Intensive Forschungsbemühungen im Unternehmen haben in diesem Bereich bereits zu mehreren Patenten geführt, die weltweit zum Einsatz kommen. Die Spezialisten mit Hauptsitz in Herten helfen ihren Kunden dabei, ihren Wasserverbrauch deutlich zu verringern und bereits genutztes Wasser umweltschonend aufzubereiten. Auf diese Weise lässt sich die Energie-Effizienz verbessern und der ökologische Fußabdruck verringern. „Mit der fortlaufenden Verbesserung umweltfreundlicher Wasseraufbereitungstechnologien tragen wir aktiv zum Schutz der Umwelt und zu effizienter Ressourcennutzung bei“, so Weidner. Aktuell sind insgesamt 50 Mitarbeitende in Bereichen wie Forschung und Entwicklung, technischem Vertrieb und Service beschäftigt – Azubis willkommen.

Bei den Vestischen Pionieren können Betriebe jeder Größe und Branche, die ihren Sitz oder eine Niederlassung im Kreis Recklinghausen haben, mitmachen. Zu den diesjährigen Bewerbern gehört neben der Weidner Wassertechnik beispielsweise die Flohe GmbH. Das Unternehmen aus Castrop-Rauxel bietet Qualitätserzeugnisse und Serviceleistungen im Bereich Hochstromtechnik. Als Beitrag zur Nachhaltigkeit ist konsequent auf umweltfreundliche Produktionsverfahren umgerüstet worden. Weitere Bewerber, weitere Innovationen: Bei der Firma HDL Gebäudemanagement aus Waltrop läuft inzwischen alles digital. Das Start-up verzichtet vollständig auf Papier, um etwas für die Umwelt zu tun. Die Umwelt-Werkstatt des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Recklinghausen ist mehr als nur das übliche



Auch die Umwelt-Werkstatt des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Recklinghausen hat sich als Vestischer Pionier beworben. Madlen Merten, Betriebsleiterin der Umwelt-Werkstatt am Standort Recklinghausen und Teilnehmerin Susann Wollmann präsentieren nachhaltige Second-Hand-Waren.

Kaufhaus, in dem Second-Hand-Waren zum kleinen Preis verkauft werden. Neben der großen Auswahl an nachhaltigen Produkten finden arbeitslose Menschen in verschiedenen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen hier eine Perspektive für Arbeit.

Mitmachen lohnt sich

Alle bis zum 31. Oktober eingereichten Beiträge wird eine Fachjury bewerten. Die Preise für die drei Siegerunternehmen: Kontingente für Radiowerbung im Gesamtwert von 30.000 Euro. Über einen weiteren Preisträger entscheidet die Öffentlichkeit. Dazu sind Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis zum Online-Voting eingeladen. Das Unternehmen mit den meisten Stimmen darf sich auf ein besonderes Firmen-Event freuen. Letztendlich sind alle Gewinner: „Umweltbewusst und sozial engagiert rechnet sich“, so Dr. Michael Schulte von der Sparkasse Vest Recklinghausen: „Unternehmen steigern langfristig nicht nur ihren wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch das Ansehen bei Kundinnen und Kunden.“

Dr. Ramona Vauseweh

— INFO —

www.vestische-pioniere.de

www.vestische-pioniere.de/publikumspreis

Die Ausschreibung „Vestische Pioniere“ findet zum dritten Mal statt. Die Initiatoren des Nachhaltigkeitspreises sind die Sparkasse Vest Recklinghausen, der Kreis Recklinghausen und Radio Vest. Unternehmen aus dem Kreis können sich bis zum 31. Oktober bewerben. Das Online-Voting für den Publikumspreis hat zeitgleich begonnen – Mitmachen und Abstimmen ist möglich bis zum 31. Oktober.

Landrat Bodo Klimpel informiert sich bei den Auszubildenden im Kreisgartenbaulehrbetrieb.

Mitreden bei Klimakonferenz

Mit praxisnahen Bildungsprojekten Bewusstsein und Kompetenzen für die Klimawende schaffen sowie Kinder und Jugendliche aktiv einbinden und beteiligen – das sind Ziele der Vestischen Klimakonferenz am 28. Oktober.



Die seit 2021 jährlich stattfindende Vestische Klimakonferenz bietet Fachleuten aus den Verwaltungen des Kreises Recklinghausen und der Emscher-Lippe-Region, weiteren Institutionen und Verbänden sowie Unternehmen und interessierten Bürgern die Möglichkeit zu einem fachlichen Austausch.

Der Schwerpunkt der seit 2021 jährlich stattfindenden Konferenz liegt im Dialog und in der Mitgestaltung, wobei die Interessen von Kindern und Jugendlichen sowie Auszubildenden an den Berufskollegs des Kreises Recklinghausen im Mittelpunkt stehen. Dieser Partizipationsansatz geht aus dem Vestischen Klimapakt hervor und wurde seit 2020 in einer erfolgreichen Reihe verschiedener Konferenzen, Veranstaltungen und Prozesse realisiert. Die Herausforderung für die Organisatoren besteht darin, Beteiligungsprozesse und Entscheidungen der Politik verständlich darzustellen und dabei gleichzeitig Interesse und Hintergrundwissen für komplexe Wirkzusammenhänge des Themas zu fördern. Klimathemen, die den Jugendlichen unter den Nägeln brennen, Klimabeispiele vor Ort und praxisnahe Einblicke sorgen dabei für den erfolgreichen Dialog auf Augenhöhe. Dazu werden bereits weit im Vorfeld der Klimakonferenz verschiedene praxisnahe Einblicke unter Einbindung des örtlichen Klimaschutzmanagements gewährt. So

verdeutlichte eine Exkursion für das Kinder- und Jugendparlament der Stadt Datteln im Jahr 2022 die Hitzeentwicklungen in Natur- und Schottergärten. Dabei werteten die Beteiligten Bilder einer Thermografiekamera aus. Die Auszubildenden der Berufskollegs nahmen für die 3. Vestische Klimakonferenz Fragen zu den Chancen der Berufsausbildung für die Energiewende in den Blick. Hier galt es, die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Berufskollegs zu fördern. Auch bei der Vestischen Klimakonferenz am 28. Oktober 2024 zum Thema Klimafolgenanpassung, diesmal in Castrop-Rauxel, sollen sich wieder Kinder und Jugendliche einbringen. Die „Natur- und Umweltschutz-Akademie“ (NUA) in Recklinghausen steht dabei seit der 1. Klimakonferenz im Jahr 2021 als Netzwerkpartner an der Seite des Kreises Recklinghausen und ist als Schnittstelle zu BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) eng mit den Themen verbunden.

— INFO —
www.vestische-klimakonferenz.de

Barrierefreiheit

regiofreizeit.de



Barrierefreie Freizeitangebote sind wichtig, um jedem die Möglichkeit zu geben, unseren Kreis Recklinghausen und die Stadt Bottrop zu entdecken und Freizeitangebote zu nutzen. Um dies zu ermöglichen, findest du auf unserer Homepage barrierefreie Rad- und Wandererlebnisse. So kannst du auf der "Römer-Lippe-Route" den Spuren des Wassers oder den Wegen der Römer barrierefrei folgen. Ebenso ist die Westruper Heide ein Ort, wo du deine Freizeit hindernisfrei verbringen kannst. Der Weg durch die Heide ist rollstuhlgerecht und taktil angelegt worden, um mit eingeschränkter Bewegungsmöglichkeit und Sehkraft trotzdem die wunderschöne Natur genießen zu können.



Entdecke mehr auf: regiofreizeit.de

Finde neben einer Vielzahl an Routen weitere Informationen zu barrierefreien Freizeitangeboten in unserer Region.



Gemeinsam für Integration

Sliman Remon ist angekommen. Der gebürtige Syrer ist als Anästhesiepfleger im Klinikum Vest tätig. Seine Kolleginnen und Kollegen sowie die Patientinnen und Patienten schätzen den 49-Jährigen sehr.

Als Remon im Dezember 2017 nach Deutschland kam, konnte er sich noch nicht vorstellen, dass er eines Tages voll integriert im OP-Bereich des Recklinghäuser Krankenhauses arbeiten würde. „Ich bereite Medikamente vor und unterstütze im OP“, sagt er. Zuvor hatte er 19 Jahre lang in einem Krankenhaus in Syrien gearbeitet. Nach nur einem Jahr in Deutschland bekam er hier eine Aufenthaltsgenehmigung. Es folgten Deutschkurse, Praktika – und schließlich Anfang des Jahres die Stelle im Klinikum Vest. „Der Moment, als ich meinen Arbeitsvertrag unterschrieben habe, war großartig. Ich habe das Gefühl, ich gehöre jetzt dazu, zu diesem Krankenhaus“, sagt der Anästhesiepfleger. Sein Weg ist ein Beispiel dafür, dass Integration gelingen kann, wenn alle an einem Strang ziehen. Denn Erfolgsgeschichten wie die von Sliman Remon gibt es viele: In einem Verbund von Jobcenter Kreis Recklinghausen, Agentur für Arbeit Recklinghausen, DGB, Industrie und Handwerk sowie Kirchen und Verbänden ist ein beeindruckender Schulterschluss entstanden. Gemeinsam setzen sie sich mithilfe verschiedener Initiativen dafür ein, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Sowohl der durch die Bundesregierung verabschiedete „Job-Turbo“ als auch die „Vermittlungsoffensive“ des NRW-Arbeitsministeriums in Kooperation mit den kommunalen Jobcentern gehören zu diesen aktuellen Initiativen, die nicht nur bundesweit,



Sliman Remon kam im Dezember 2017 nach Deutschland und arbeitet heute im OP-Bereich des Klinikum Vest.

sondern auch lokal von großer Bedeutung sind. „Als Arbeitsmarktakteure im Kreis Recklinghausen haben wir es uns gemeinsam zum Ziel gesetzt, im Spannungsfeld zwischen dringend benötigten Arbeits- und Fachkräften und einer hohen Anzahl von arbeitsuchenden Menschen, diese Initiativen im Kreis Recklinghausen erfolgreich umzusetzen, um Chancen auf Teilhabe am Arbeitsmarkt zu eröffnen und die regionale Wirtschaft bei der nachhaltigen Deckung ihrer Personalbedarfe zu unterstützen“, heißt es in einer gemeinsam unterzeichneten Erklärung der Arbeitsmarktpartner.

Vorreiter sein im Vest

„Unser Ziel ist es, Perspektiven für die Menschen zu schaffen, egal ob es Langzeitarbeitslose, Geflüchtete oder Menschen mit Migrationshintergrund sind“, betont Dominik Schad, Kreisdirektor Kreis Recklinghausen.

So wie im Klinikum Vest. „Diese Zusammenarbeit hat bereits zahlreiche Erfolgsgeschichten hervorgebracht und zeigt, dass jeder und jede gebraucht wird“, so Nicole Heier, Leiterin Jobcenter Kreis Recklinghausen.

Die Integration von Menschen beginnt dabei oft schon lange bevor der Arbeitsvertrag unterzeichnet wird. Menschen wie Sliman Remon aus Syrien durchlaufen einen Weg, auf dem sie unterstützt werden – sei es finanziell, bei der Wohnungssuche oder mithilfe von Sprachkursen und Praktika. Eine Schlüsselrolle bei der Integration spielt die Sprache. „Das Ankommen in Deutschland ist nur möglich, wenn wir Hand in Hand mit einem gestuften Verfahren vorgehen

und gleichzeitig den Spracherwerb fördern“, so Nicole Heier.

„Wir hoffen, dass viele Menschen mit Migrationshintergrund oder geflüchtete Menschen davon profitieren“, sagt Mark Rosendahl, Regiongeschäftsführer DGB Emscher-Lippe. Die Bereitschaft der Unternehmen, sich aktiv an der Personalgewinnung zu beteiligen und Angebote zur Unterstützung anzubieten, sei dabei von entscheidender Bedeutung. „Man braucht dafür nicht immer Integrationsmanager im Betrieb, das Familiäre in kleinen Unternehmen ist genauso gut“, so Rosendahl. Unternehmen sollten keine Scheu haben, wenn ein potenzieller Arbeitnehmer nur eine Duldung hat. „Man kann mit diesen Menschen planen, niemand hat Interesse, jemanden aus Deutschland zu verweisen, der in Lohn und Brot steht.“

Im Klinikum Vest, das über 2.000 Mitarbeiter aus verschiedenen Nationen beschäftigt, wird Integration jeden Tag gelebt. Russische und ukrainische Mitarbeiter arbeiten gemeinsam und zeigen, dass Miteinander und Vertrauen unabhängig von der Herkunft funktionieren können. „Es geht um die Menschen, es geht um die Betriebe“, betont André Janitschek, der im Klinikum Vest für die Integration von Mitarbeitenden zuständig ist. „Wir können im Vest auch Vorreiter sein.“

Jennifer von Glahn

INFO

www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de

Foto: Marco Stepniak

Die Spitzen der Arbeitsmarktpartner haben eine gemeinsame Erklärung unterschrieben: (v. l. oben) Dr. Hans Christian Atzpodien (Klinikum Vest), Dominik Schad (Kreis Recklinghausen), Mark Rosendahl (DGB Emscher-Lippe), Sabine Mayer (IHK Nord Westfalen), Nicole Heier (Jobcenter Kreis Recklinghausen), Dr. Hans Hubbertz (Ev. Kirchenkreis), Sven Lütkehaus (AG Wohlfahrt), Dr. Karsten Felske (HWK Münster), Frank Benölken (Agentur für Arbeit Recklinghausen) sowie (nicht im Bild) Karl-Hermann Kemper (Kreisdechant).





Die Geschichte der Stadt digital entdecken: Für das Projekt „Dattelner Stadtrallye“ hängen an 11 Stationen Hinweisschilder mit einem QR-Code. Theo Beckmann vom Heimatverein kennt sich aus.

Perlen der Stadt

Kaum noch Platt, aber weiterhin viel Heimat: Der Plattdeutsche Sprach- und Heimatverein Datteln ist sehr aktiv.



Moderspraok – wenn se nich kürt wiärd, geht se doat.

Theo Beckmann

Gesellenvereins die Plattdeutsche Theaterabteilung. Ihr Ziel war, die „Moderspraok“ zu pflegen und zu erhalten. Damit war der Grundstein gelegt. Aufführungen von plattdeutschen Laienspielen hielten die Sprache am Leben und

konnten gleichzeitig den Dattelerinnen und Dattelnern kulturelle Freuden und Abwechslung bringen. Davon wurde in jenen Jahren in Datteln noch wenig geboten. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte sich allerdings auch in Datteln zunehmend

Hochdeutsch durch. Langsam, aber sicher. Trotzdem lockte die Plattdeutsche Heimatbühne noch lange viele Menschen mit Theaterstücken und bunten Abenden in plattdeutscher Sprache an.

Damals arbeiteten die Theaterleute und der Dattelner Verein für Orts- und Heimatkunde, den es seit 1924 gab, partnerschaftlich zusammen. 1959 schlossen sich dann die Sprachler den Geschichtlern an.

Bei der Feier betonte Heimatdichter Hiärm Wember in seinem Referat „Gedanken üm Heimat un Moderspraok“, dass der Zusammenschluss keine „Vereinsmeierei“ sei, sondern eine Herzenssache, den Heimatgedanken und die Muttersprache nicht aussterben zu lassen. 1981 gab man sich, nach einer kurzen Pause, beim Wiederbeleben den heutigen Namen.

Plattdeutsch

Theo Beckmann wurde vor zehn Jahren trotz seines vorherigen Geständnisses als Nachfolger von Gertrud Ritter gewählt: Es war kein Geheimnis – der Vorsitzende vom altehrwürdigen Plattdeutschen Sprach- und Heimatverein Datteln 1922 e.V. spricht gar kein Platt. Beckmann, ehemaliger Geschichtslehrer, kennt sich in Sachen Heimat voll aus: „Wahrscheinlich gibt es auf den Höfen rund um Datteln noch einige Menschen, die Platt sprechen. Aber die sind leider nicht bei uns im Verein“, so der 75-Jährige. Wie sagen die, die Platt können: „Moderspraok – wenn se nich kürt wiärd, geht se doat“. Ob Datteln irgendwann wieder „Dall'n“ wird?

Karlheinz Stannies

Der Verein hat nicht nur zahllose Veranstaltungen organisiert und 20 Zeittafeln an historischen Gebäuden aufgestellt – mit allen Infos zur jeweiligen Geschichte – sondern geht auch ganz modern mit der Zeit: Im Internet präsentiert der Vorsitzende Theo Beckmann „Die Perlen der Stadt“. Und für das Projekt „Dattelner Stadtrallye“ hängen an 11 Stationen Hinweisschilder mit einem QR-Code. Über ihn erfahren Dattelnerinnen und Dattelner auf ihrem Smartphone Wissenswertes aus der Vergangenheit, sehen historische Fotos und kleine Videoclips. „Man muss mehr junge Leute erreichen“, sagt Theo Beckmann. „Heimat erleben, erkunden, erzählen – das ist doch etwas für sie“, so der 75-Jährige.

Im Herbst und Frühjahr startet er die Reihe „Vertrautes und Vergessenes“. Längst plant Beckmann wieder Ausflüge und viele Radtouren – auch weite Touren sind dabei. Wer wegen des Alters der vieler Mitglieder zweifelnd guckt, den grinst Beckmann an: „Kein Problem, die meisten haben ein E-Bike.“

Zusammenschluss

Plattdeutsch wurde insbesondere in den Dattelner Bauernschaften in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts erlernt, meistens sogar noch als erste Muttersprache. 1922 gründeten Mitglieder des Katholischen



Fotos: Volker Beushäusen

Kleine Abenteuer mit der Rikscha

„Wir sind eine großartige Truppe“. Vorsitzende Margarete Kelch ist stolz auf „ihren“ Seniorenbeirat. Seit 2021 setzen sich die neun Mitglieder mit großem Engagement, kreativen Ideen und offenem Ohr für die Generation 60plus in Datteln ein.

Einmal in der Woche treten Herbert Wenner und 16 ehrenamtliche Mitstreiter kräftig in die Pedale: Mit der knallroten Rikscha fahren sie im Frühling und Sommer Bewohner der Dattelner Alten- und Seniorenheime zu bestimmten Zielen oder einfach nur durch die nähere Umgebung. „Die Menschen lieben dieses kleine Abenteuer. Für eine Hundertjährige war es das schönste Geburtstagsgeschenk“. Der frühere Polizist hat sich nach dem Vorbild des Vereins „Radeln ohne Alter e.V.“ in Corona für die Anschaffung stark gemacht, um Senioren aus den Heimen wieder raus ins Leben zu holen. „Allerdings hat es zwei Jahre gedauert, bis die Stadt die Rikscha mit Fördergeldern anschaffen konnte“. Seit letztem Jahr hat der Seniorenbeirat feste Stunden, ansonsten können alle Bürger gegen Kautions- und Fahranleitung das motorisierte Dreirad mit Beifahrerbank ausleihen.

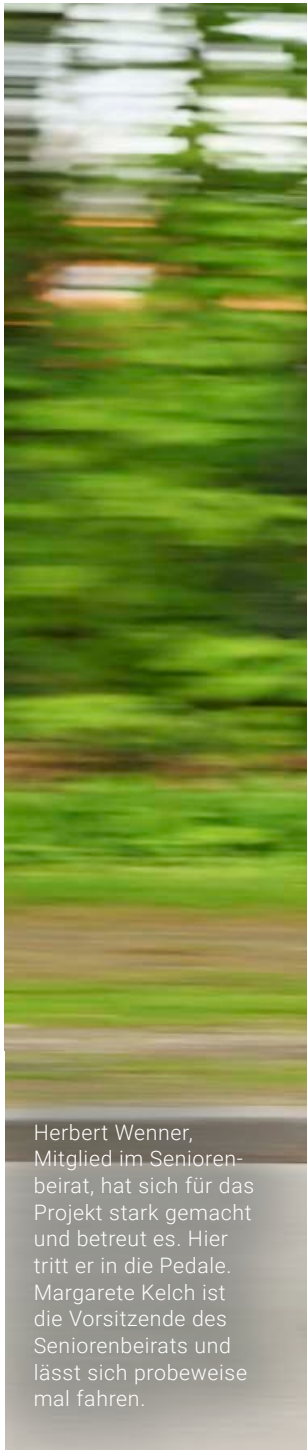
Für rund 10.500 Bürger und deren Bedürfnisse und Anliegen setzt sich der Seniorenbeirat ein. Sie sind herzlich willkommen zu den öffentlichen Sitzungen jeden dritten Donnerstag von 16 bis 18 Uhr im Dattelner Rathaus. „Wir freuen uns auch über andere Senioren, die aktiv mitarbeiten wollen“, betont Margarete Kelch. Da die Senioren ab 60 Jahren ein Drittel der Dattelner

Bevölkerung ausmachen, wünscht sich der Beirat in den Ausschüssen zur Vertretung derer Interessen nicht nur ein Anhörungs-, sondern auch ein Stimmrecht.

Dabei blickt der Seniorenbeirat auch über den „Tellerrand“ auf das Zusammenspiel der Generationen. Margarete Kelch will Jung und Alt zusammenbringen – deshalb hat sie das Kinder- und Jugendparlament zur nächsten Beiratssitzung eingeladen. Um die Bekanntheit in der Dattelner Bevölkerung zu steigern, wurde die Webseite aktualisiert. Den aussagekräftigen Flyer verteilen die Mitglieder auch höchstpersönlich auf dem Markt. Jeden ersten Mittwoch im Monat steht Margarete Kelch im Marktcafé im Gemeindezentrum Etienne-Bach-Haus von 10 bis 11.30 Uhr für Sorgen, Nöte und Anregungen der Senioren bereit: „Wir streben nach einer lebendigen, inklusiven Umgebung, in der sich jeder wohl und unterstützt fühlt“.

Der Mensch im Mittelpunkt

Viele Mitglieder des Seniorenbeirats stammen aus Berufen, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht - als Bürger, Kranker, Senior oder Behinderter. „Wir alle haben langjährige Erfahrungen, Kontakte und Netzwerke, die wir nutzen können“. Bei manchen Anliegen reicht ein „kurzer Weg“ oder auch die Weiterleitung zu kompeten-



Herbert Wenner, Mitglied im Seniorenbeirat, hat sich für das Projekt stark gemacht und betreut es. Hier tritt er in die Pedale. Margarete Kelch ist die Vorsitzende des Seniorenbeirats und lässt sich probeweise mal fahren.



ter Hilfe. Zum Thema Sicherheit gibt es viele Präventions-Veranstaltungen mit der Polizei im Umgang mit Pedelec und Rollator. Außerdem bietet der Seniorenbeirat regelmäßig kostenlose Vorträge zu relevanten, aber auch brisanten Themen wie zum Beispiel Sterbehilfe. Nach dem Rikscha-Projekt hat Herbert Wenner ein weiteres Ziel: Er möchte

das Theaterstück zum Enkeltrick vom Dortmunder Wilhelm-Hansmann-Haus „Jeder denkt: Das passiert mir doch nicht...“ nach Datteln zu holen. „Die Sicherheit der älteren Mitbürger ist gehört zu den wichtigen Aufgaben, die wir uns als Seniorenbeirat auf die Fahne geschrieben haben“.

Sabine Raupach-Strohmann

— INFO —

Seniorenbeirat Datteln
02363 107804 · info@seniorenbeirat-datteln.de
www.seniorenbeirat-datteln.de

Heimatverbunden

Musikalisch ist Sänger und Gitarrist Stefan „Pele“ Götzer international bereits gut herum gekommen. Privat zieht es den 44-Jährigen aber stets zurück in seine alte Heimat Datteln.



Pele, du bist in Datteln geboren und aufgewachsen – liegen hier auch deine musikalischen Wurzeln?

Ich bin aus einer musikalischen Familie. Mein Vater Michael war Lehrer an der Musikschule der Stadt. Ich habe dort Gitarre und Bass gelernt und in der Coverband „Maybe“ mitgespielt. Mit 13 Jahren habe ich den ersten Song geschrieben, mit 15 Jahren die Band „Astra Kid“ gegründet.

Aktuell bist du gerade bei den Ruhrfestspielen aufgetreten – mit „The Mundorgel Project“. Was ist das für eine Veranstaltung?

Für die Mitsing-Konzerte mit „The Mundorgel Project“ bearbeiten wir Lieder aus dem Liederbuch Mundorgel, dazu kommen verschiedene Pop-Songs. Ein Programm von lustig bis ernst, ein gewisser Trash-Faktor gehört ebenfalls dazu. Songs wie „Bolle reiste jüngst zu Pfingsten“ dürfen da nicht fehlen. Wir Projekt-Mitglieder stehen bei diesen Auftritten im Hintergrund. Für alle anderen gilt: Es geht nicht darum, schön zu singen – sondern laut. Es macht Spaß mitzuerleben, wie auch aktuelle Songs bei den Älteren ankommen. Außerdem haben wir bei einem Songwriter-Abend unsere Einzelprojekte vorgestellt.

Dein langjähriges Solo-Projekt, das ist „Pele Caster“ – deutschsprachiger Indierock aus dem Ruhrgebiet. Du trittst aber nicht alleine auf. Wie funktioniert das Ganze?

Woher nimmst du die Ideen für deine Liedtexte?

Wenn ich merke, ich bekomme ein Thema nicht mehr aus dem Kopf, fange ich an, ein Lied daraus zu machen. Darum sind viele Texte bei Pele Caster sehr persönlich, zum Beispiel bei den Songs „Alte Wunden“ oder „Kapitänin“. Bei Songs wie „Theater des Absurden“ oder „Alles eskaliert“ handelt es sich um eine Zustandsbeschreibung der Gesellschaft aus meiner Sicht.

Du bist immer in mehreren Projekten gleichzeitig aktiv ...

Wenn man nicht gerade eine große Band hat, braucht man viele kleine Baustellen, um über die Runden zu kommen. Aktuell habe ich beispielsweise die musikali-



Fotos: Volker Beushausen

sche Leitung bei „Club 27 – Songs für die Ewigkeit“ am Bochumer Schauspielhaus, dazu die musikalische Leitung bei „Irgendwas mit Liebe“, einem Stück für Jugendliche ab 14 am Gelsenkirchener Consol Theater. Außerdem bin ich Bassist und Background-Sänger der Neosixties-Rockband „Velvet Attack“ aus Dortmund. Bei der Band Klee kann es ebenfalls passieren, dass ich live auftauche – zuletzt, als sie im vergangene Jahr zum 20-jährigen Jubiläum ihres Albums „Unverwundbar“ aufgetreten sind.

Für die Kölner Band Klee warst du bis 2016 auf Tournee in Großbritannien, China und Russland. Bist du gern auf Tour?

Ein Grund für die Gründung unserer allerersten Band damals: Mal aus Datteln rauskommen. Ich bin immer gerne auf Tour gewesen. Mit „Astra Kid“ hatten wir bis zu 150 Auftritte im Jahr, mit meinem Projekt „Pele Caster“ vor der Pandemie bis zu 60. Seit meine Tochter Frida auf der Welt ist, haben sich die Prioritäten ein wenig verschoben.

Hat deine Tochter Spaß an Musik?

Frida ist fünf und singt schon toll. Inzwischen probiert sie auch schon gerne Instrumente aus. Es ist daheim ja alles da – vom Synthesizer übers E-Piano bis zu Blockflöte und Ukulele.

Auf welchen Konzerten wärst du selbst gern im Publikum?

Ich bin da sehr offen. Es wäre toll, die britische Rockband Radiohead live zu erleben. Zu einem Konzert der isländischen Sängerin Björk würde ich genau so gerne gehen.

Zieht es dich noch oft nach Datteln?

Meine Eltern wohnen dort, auch mein Bruder mit Familie und viele Freunde sind inzwischen zurück nach Datteln gezogenen – ich komme regelmäßig her, es ist nach wie vor Heimat. Ab und zu probe ich sogar noch in unserem alten Probenraum in meiner ehemaligen Grundschule.

Das Interview führte Dr. Ramona Vauseweh


— INFO —

Stefan „Pele“ Götzer mit „Pele Caster“
 pele-caster.de
„The Mundorgel-Project“
 mundorgel-project.de
„Club 27 – Songs für die Ewigkeit“
 am Bochumer Schauspielhaus
 5. und 6. Juli · schauspielhausbochum.de



Win-win seit 40 Jahren

Die Umwelt-Werkstatt der Diakonie in Datteln schreibt seit mittlerweile 40 Jahren Erfolgsgeschichte: Sie bietet in ihrem Kaufhaus gut erhaltene Secondhand-Waren zum kleinen Preis an und erwerbslosen Menschen Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsleben.



Anja Metz, Leiterin der Umweltwerkstatt der Diakonie im Kreis Recklinghausen, hat den Überblick und kennt sowohl den Standort als auch die Menschen, die dort tätig sind.

Katharina stöbert begeistert an Kleiderständen mit Blusen und Hosen. Shoppen im Kaufhaus der Umwelt-Werkstatt Datteln ist für die 18-jährige Kölnerin ein „Muss“, wenn sie Oma Renate besucht: „Ich finde hier immer was Schönes.“ Auf 900 Quadratmetern an der Rudolf-Diesel-Straße 12 werden gespendete Kleidung, Schuhe, Handtaschen, Haushaltswaren, Möbel, Fahrräder, Bücher und Spiele attraktiv präsentiert. Die Idee ist, dass Menschen mit geringem Einkommen für kleines Geld sich was leisten können. In einer angenehmen Atmosphäre, wie in einem normalen Kaufhaus. „Willkommen ist aber jeder; wir wollen niemanden stigmatisieren, weil er hier einkaufen „muss“, so Anja Metz, Leiterin der Umwelt-Werkstatt der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. Nachhaltigkeit, Vintage und Upcyclen sind angesagt – diese Trends bringen einen neuen und jungen Kundenstamm in den Laden. Und viele Menschen zusammen: als Kunden, Mitarbeitende und Teilnehmer von Wiedereingliederungsmaßnahmen. Denn Integration in Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse ist die Kernaufgabe der Umwelt-Werkstatt: „Hier erhalten Langzeitarbeitslose aus Datteln, Waltrop und Oer-Erkenschwick die Möglichkeit, mit einer sinnvollen Aufgabe wieder eine Tagesstruktur zu erleben, sich im Arbeitsleben zurecht zu finden und ihr Selbstwertgefühl zu stärken“, sagt Fachdienstleiter Carsten Taschner vom Jobcenter Kreis Recklinghausen, das die Beschäftigungsangebote in der Umwelt-Werkstatt finanziert.

Menschen Freude machen

Ingo Piszczolka nutzt diese Möglichkeit. Der 59-Jährige bedient unter anderem die Kasse. „Ich bin froh, nach der Insolvenz meines Arbeitgebers und einer Knie-OP nicht zuhause rumsitzen zu müssen. Der Umgang mit Kunden und Kollegen tut mir gut.“ Betriebsleiter Michael Inhestern betreut mit drei Fachanleitern und vier Sozialpädagogen 52 Teilnehmende in den Maßnahmen rund um das Kaufhaus: in Verkauf und Büro, beim Fahrdienst und Transport, bei der Spendenannahme, -abholung und -sortierung sowie in der Technik. Oma Renate bringt heute wieder zwei Säcke mit Kleidung zur Spendenannahme der Umwelt-Werkstatt. Freundliche Helferinnen und Helfer nehmen ihr am Tor zur großen Lagerhalle die Spendentüten ab. Danach sichten, prüfen und



MENSCHEN

Lieben ihre Aufgaben in der Umwelt-Werkstatt Datteln: Ehrenamtler Roland Küper (v. l.), Teilnehmer Ingo Piszczolka und Azubi Kirsten Wiencierz.

sortieren Mitarbeitende den Inhalt, legen alles Brauchbare in beschriftete Kartons und lagern sie bis zum Verkauf ein.

„Ich trenne mich regelmäßig von Dingen, die ich nicht mehr nutze“, sagt Renate. „Ich gebe sie gerne weiter, weil sie anderen vielleicht Freude machen können.“ Meistens findet sie auch für sich was im Kaufhaus. „Einmal habe ich ein Sofa gebracht und ein anderes mitgenommen.“ Eine echte Win-win-Situation für alle Beteiligten!

Sabine Raupach-Strohmann

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Umwelt-Werkstatt Datteln
Rudolf-Diesel-Straße 12 – 14 · 45711 Datteln
02363 91001-16

Auf einer Wellenlänge

Ein frischer Wind weht über die Radiolandschaft, denn ab sofort können Hörerinnen und Hörer in Waltrop, Datteln, Castrop-Rauxel und Oer-Erkenschwick den beliebten Sender Radio Vest auf der neuen Frequenz 92,8 Mhz genießen. Seit über 30 Jahren ist Radio Vest bereits auf drei UKW-Frequenzen zu empfangen – nun gesellt sich eine vierte hinzu, um die bisherigen Versorgungslücken im Ostvest zu schließen. Der Funkturm auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Waltrop soll für bessere Reichweite und Klangqualität sorgen. „Die Rückmeldungen unserer Hörerschaft waren eindeutig: In einigen Gebieten gab es Defizite in der Empfangsqualität“, so Denis Fröhlecke, technischer Leiter bei Radio Vest. „Mit der Einführung der neuen Frequenz

möchten wir sicherstellen, dass jeder in unserer Region Radio Vest in bester Qualität hören kann“, ergänzt Chefredakteurin Julia Winterfeld. Moderne Radiogeräte erleichtern den Empfang des neuen Senders zusätzlich, da sie die Frequenz automatisch finden und wechseln. „Ob im Auto oder zu Hause, die meisten aktuellen Modelle sind in der Lage, diese Anpassung eigenständig vorzunehmen. Lediglich bei älteren Radios ist möglicherweise eine manuelle Einstellung erforderlich“, sagt Fröhlecke. Die bereits bestehenden Frequenzen bleiben davon unberührt, sodass die Hörerschaft wie gewohnt auf verschiedenen Wegen Zugang zum Programm von Radio Vest hat, sei es über das digitale Kabelnetz oder per Webradio.

Radio Vest nimmt zudem an einer aktuell laufenden Regionalaussschreibung teil, um so bald wie möglich auch auf DAB+ senden zu können. „Das ist ein stark nachgefragtes Feature“, ergänzt Winterfeld.

Der Funkturm der ehemaligen Zeche Waltrop hatte früher schon eine wichtige Funktion, erklärt Wilfried Schäfer von den Amateurfunkern Waltrop-Datteln: „Als die Zeche noch in Betrieb war, diente der Turm als Richtfunkstrecke zur Übertragung von Telefongesprächen von unter Tage zur Hauptverwaltung nach Herne.“ Heute beheimatet der Turm die Aktivitäten der Amateurfunker, die seit vier Jahrzehnten ihrem Hobby dort nachgehen. Mit der neuen Frequenz verbessert sich nicht nur die Empfangsqualität im Ostvest – es wird auch ein historischer Standort wiederbelebt.

Jennifer von Glahn

— INFO —

Die neue Frequenz von Radio Vest:
92,8 Mhz - www.radiovest.de

Freuen sich über die neue Frequenz: Chefredakteurin Julia Winterfeld und Denis Fröhlecke, Technischer Leiter bei Radio Vest.



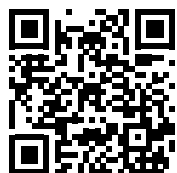
**Einfach online
mehr Überblick.**

S-Versicherungs- manager

Bringen Sie Ihre Versicherungen in Ordnung und auf den aktuellen Stand.

- Passende Tarife, genau für Ihren persönlichen Bedarf
- Gleich ausprobieren – Zuhause oder zusammen mit Ihrer Beraterin oder Ihrem Berater.

PROVINZIAL



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Vest Recklinghausen**

HALLO DATTELN

WIR FREUEN UNS AUF DICH!



Energie aus der Region



Ob Strom oder Erdgas: Regionale Energie, die verbindet.
Jetzt vergleichen & einfach wechseln

www.hertener-stadtwerke.de/vest

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben